Lehrerinformation

Haushalten lernen

Kernlehrplan

Sekundarstufe I
Politik/Wirtschaft

Inhaltsfeld

- Grundlagen des Wirtschaftens
- Einkommen und soziale Sicherung

Kompetenzen

Sachkompetenz
Urteilskompetenz
Handlungskompetenz

Dauer

2-3 Doppelstunden

Ziele

- Kennenlernen der verschiedenen Funktionen von Geld
- Beurteilen, in wieweit der Taschengeldparagraf für den Umgang mit Geld hilfreich ist
- Erstellen eines Haushaltsplans auf Basis eigener Einnahmen und Ausgaben

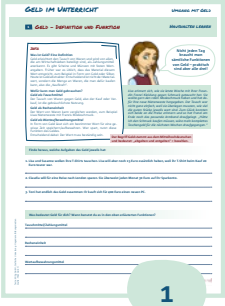
Unterrichtsmaterialien

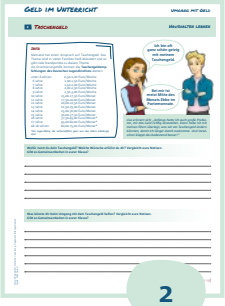
- **Lehrerinformation**
  Tipps zum Einsatz der Materialien im Unterricht
- **Arbeitsblätter**
  6 Arbeitsblätter mit Beispielen zum praktischen Leben, inkl. Lösungsblättern
- **kurz + bündig**
  Ergänzende Sachinformationen
- **Rätselspaß**
  Gelerntes wird spielerisch wiederholt, inkl. Lösungsblättern
- **Weiterführende Informationen:**
  www.schulbank.de
  www.bankenverband.de

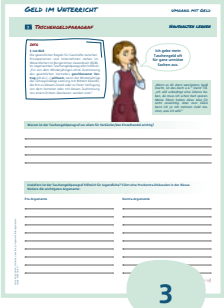
Einstieg Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, was sie unter einem „Haushaltsplan“ verstehen.

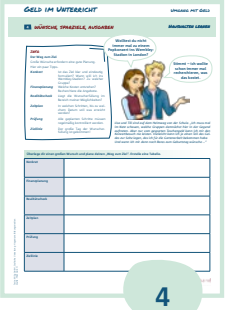
Fragen Was sind dabei wesentliche Punkte?
(Einnahmen, Ausgaben – diese regelmäßig oder einmalig)

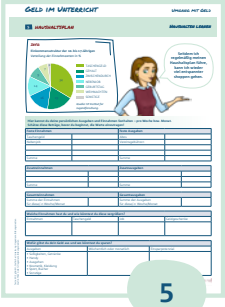
Arbeitsblätter + Lösungen

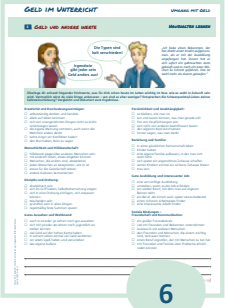

1


2


3


4


5


6

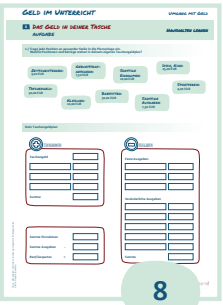
1 Geld – Definition und Funktion
2 Taschengeld
3 Taschengeldparagraf
4 Wünsche, Sparziele, Ausgaben
5 Haushaltsplan
6 Geld und andere Werte

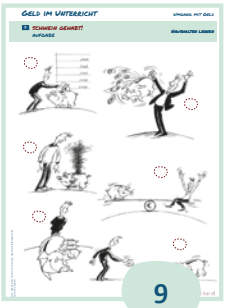
Die Arbeitsblätter behandeln den bewussten Umgang mit Geld, indem sie die unterschiedlichen Einkommensquellen (nicht deren Höhe) von Schülerinnen und Schülern mit materiellen Wünschen in Beziehung setzen und zum Erstellen eines Haushaltsplanes anleiten.

7

kurz + bündig

Wenn vertiefendes Grundlagenwissen gefragt ist, kann ergänzend das Übersichtsblatt zum Einsatz kommen.


8


9

Rätselspaß + Lösungen

Die Aufgaben erfragen alle wichtigen Lernziele zu obigen Arbeitsblättern.

Aufgabe Beispiele für das *Minimal*prinzip und das *Maximal*prinzip sammeln – vorgegebenes Ziel mit ***möglichst wenig*** Einsatz erreichen bzw. aus vorgegebenen Mitteln ***möglichst viel*** herausholen.

Fazit Beim Haushalt des Bundesfinanzministers sagen manche, er habe ein Einnahmeproblem. Andere meinen, es sei eher ein Ausgabenproblem. Auf welche Seite neigt sich das individuelle „Haushaltsproblem“ der Schülerinnen und Schüler – oder gibt es gar keines?

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

bankenverband

1 Geld – Definition und Funktion

Haushalten lernen

INFO

Was ist Geld? Eine Definition
Geld erleichtert den Tausch von Waren und wird von allen, die am Wirtschaftsleben beteiligt sind, als Zahlungsmittel anerkannt. Es gibt Scheine und Münzen mit festen Wertangaben. Früher war es üblich, dass das Material diesem Wert entspricht, zum Beispiel in Form von Gold oder Silber. Heute ist Geld abstrakter: Entscheidend ist nicht der Materialwert, sondern die Menge an Waren, die man dafür kaufen kann, also die „Kaufkraft".

Wofür kann man Geld gebrauchen?

Geld als Tauschmittel
Der Tausch von Waren gegen Geld, also der Kauf oder Verkauf, ist die gebräuchlichste Nutzung.

Geld als Recheneinheit
Der Wert von Waren kann verglichen werden, zum Beispiel Lisas Nietenweste mit Franzis Modeschmuck.

Geld als Wertaufbewahrungsmittel
In Form von Geld lässt sich ein bestimmter Wert für eine gewisse Zeit speichern/aufbewahren. Wer spart, nutzt diese Funktion des Geldes.
Entscheidend dabei: Der Wert muss beständig sein.

Nicht jeden Tag braucht man sämtliche Funktionen von Geld – praktisch sind aber alle drei!

Lisa erinnert sich, wie sie letzte Woche mit ihrer Freundin Franzi Kleidung gegen Schmuck getauscht hat. Sie wollte gern den roten Modeschmuck haben und hat dafür ihre neue Nietenweste hergegeben. Der Tausch war nicht ganz einfach, weil sie überlegen mussten, wie viel die guten Stücke jeweils wert sind. Zum Glück konnten sich beide an die Preise erinnern und so hat Franzi am Ende noch das passende Armband draufgelegt. „Hätte ich den Schmuck kaufen müssen, wäre mein komplettes Taschengeld für die nächsten Wochen draufgegangen."

Der Begriff Geld stammt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet: „abgelten und entgelten" = bezahlen.

Finde heraus, welche Aufgaben das Geld jeweils hat:

1. Lisa und Susanne wollen ihre T-Shirts tauschen. Lisa will aber noch 15 Euro zusätzlich haben, weil ihr T-Shirt beim Kauf 20 Euro teurer war.

.....

2. Claudia will für eine Reise nach London sparen. Sie überweist jeden Monat 30 Euro auf ihr Sparkonto.

.....

3. Toni hat endlich das Geld zusammen: Er kauft sich für 400 Euro einen neuen PC.

.....

Was bedeutet Geld für dich? Wann benutzt du es in den oben erläuterten Funktionen?

Tauschmittel/Zahlungsmittel

.....

.....

Recheneinheit

.....

.....

Wertaufbewahrungsmittel

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

1 Geld – Definition und Funktion Lösungsblatt

Haushalten lernen

INFO

Was ist Geld? Eine Definition
Geld erleichtert den Tausch von Waren und wird von allen, die am Wirtschaftsleben beteiligt sind, als Zahlungsmittel anerkannt. Es gibt Scheine und Münzen mit festen Wertangaben. Früher war es üblich, dass das Material diesem Wert entspricht, zum Beispiel in Form von Gold oder Silber. Heute ist Geld abstrakter: Entscheidend ist nicht der Materialwert, sondern die Menge an Waren, die man dafür kaufen kann, also die „Kaufkraft“.

Wofür kann man Geld gebrauchen?

Geld als Tauschmittel
Der Tausch von Waren gegen Geld, also der Kauf oder Verkauf, ist die gebräuchlichste Nutzung.

Geld als Recheneinheit
Der Wert von Waren kann verglichen werden, zum Beispiel Lisas Nietenweste mit Franzis Modeschmuck.

Geld als Wertaufbewahrungsmittel
In Form von Geld lässt sich ein bestimmter Wert für eine gewisse Zeit speichern/aufbewahren. Wer spart, nutzt diese Funktion des Geldes.
Entscheidend dabei: Der Wert muss beständig sein.

Nicht jeden Tag braucht man sämtliche Funktionen von Geld – praktisch sind aber alle drei!

Lisa erinnert sich, wie sie letzte Woche mit ihrer Freundin Franzi Kleidung gegen Schmuck getauscht hat. Sie wollte gern den roten Modeschmuck haben und hat dafür ihre neue Nietenweste hergegeben. Der Tausch war nicht ganz einfach, weil sie überlegen mussten, wie viel die guten Stücke jeweils wert sind. Zum Glück konnten sich beide an die Preise erinnern und so hat Franzi am Ende noch das passende Armband draufgelegt. „Hätte ich den Schmuck kaufen müssen, wäre mein komplettes Taschengeld für die nächsten Wochen draufgegangen.“

Der Begriff Geld stammt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet: „abgelten und entgelten“ = bezahlen.

Finde heraus, welche Aufgaben das Geld jeweils hat:

1. **Lisa und Susanne wollen ihre T-Shirts tauschen. Lisa will aber noch 15 Euro zusätzlich haben, weil ihr T-Shirt beim Kauf 20 Euro teurer war.**
   Geld als Wertmaßstab und Recheneinheit

2. **Claudia will für eine Reise nach London sparen. Sie überweist jeden Monat 30 Euro auf ihr Sparkonto.**
   Geld als Wertaufbewahrungsmittel

3. **Toni hat endlich das Geld zusammen: Er kauft sich für 400 Euro einen neuen PC.**
   Geld als Zahlungsmittel/Tauschmittel

Was bedeutet Geld für dich? Wann benutzt du es in den oben erläuterten Funktionen?

Tauschmittel/Zahlungsmittel Z. B. Verkauf von Dingen auf dem Flohmarkt/über das Internet – von dem Erlös lassen sich andere Sachen kaufen/aktuelle Wünsche erfüllen
Man benutzt es z. B. beim Einkauf im Supermarkt, Sport- oder Bekleidungsgeschäft – und zwar sowohl mit Bargeld als auch per Karte.

Recheneinheit Z. B. beim Vergleich von Preisen – sowohl von ähnlichen Dingen (Kauf des einen oder des anderen Mobiltelefons, „Äpfel mit Äpfeln vergleichen“) als auch im Sinne eines Wertmaßstabs für „verschiedene Paar Stiefel“ (dreimal (nicht) Eis essen gehen ist so viel wert wie ein Kinobesuch)

Wertaufbewahrungsmittel Z. B. beim Sparen – sowohl im Schweinchen zu Hause als auch auf einem Bankkonto; ebenso für etwas Bestimmtes oder einfach als Reserve für die Zukunft

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

2 Taschengeld

Haushalten lernen

Info

Niemand hat einen Anspruch auf Taschengeld. Das Thema wird in vielen Familien heiß diskutiert und es gibt viele Standpunkte zu diesem Thema.

Als Orientierungshilfe können die **Taschengeldempfehlungen des Deutschen Jugendinstituts** dienen:

unter 6 Jahren	0,50-1,00 Euro/Woche
6 Jahre	1,00-1,50 Euro/Woche
7 Jahre	1,50-2,00 Euro/Woche
8 Jahre	2,00-2,50 Euro/Woche
9 Jahre	2,50-3,00 Euro/Woche
10 Jahre	15,00-17,50 Euro/Monat
11 Jahre	17,50-20,00 Euro/Monat
12 Jahre	20,00-22,50 Euro/Monat
13 Jahre	22,50-25,00 Euro/Monat
14 Jahre	25,00-30,00 Euro/Monat
15 Jahre	30,00-37,50 Euro/Monat
16 Jahre	37,50-45,00 Euro/Monat*
17 Jahre	45,00-60,00 Euro/Monat*
ab 18 Jahren	60,00-75,00 Euro/Monat*

**Für Jugendliche, die wirtschaftlich ganz von den Eltern abhängig sind.*

Lisa erinnert sich: „Anfangs hatte ich auch große Probleme, mir das Geld richtig einzuteilen. Dann habe ich mit meinen Eltern überlegt, was wir am Taschengeld ändern könnten, damit ich länger damit auskomme. Ich sollte meine Ausgaben gut über den Monat verteilen und nicht direkt alles am Monatsanfang ausgeben! Außerdem sollte ich mein Taschengeld nicht für unnütze Sachen ausgeben. Inzwischen klappt das bedeutend besser!“

Wofür nutzt du dein Taschengeld? Welche Wünsche erfüllst du dir? Vergleicht eure Notizen. Gibt es Gemeinsamkeiten in eurer Klasse?

.....

.....

.....

.....

.....

Was könnte dir beim Umgang mit dem Taschengeld helfen? Vergleicht eure Notizen. Gibt es Gemeinsamkeiten in eurer Klasse?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Hagemann Bildungsmedien
Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien, Grafik: YAEZ GmbH

2 Taschengeld Lösungsblatt

Haushalten lernen

Info

Niemand hat einen Anspruch auf Taschengeld. Das Thema wird in vielen Familien heiß diskutiert und es gibt viele Standpunkte zu diesem Thema.

Als Orientierungshilfe können die **Taschengeldempfehlungen des Deutschen Jugendinstituts** dienen:

unter 6 Jahren	0,50-1,00 Euro/Woche
6 Jahre	1,00-1,50 Euro/Woche
7 Jahre	1,50-2,00 Euro/Woche
8 Jahre	2,00-2,50 Euro/Woche
9 Jahre	2,50-3,00 Euro/Woche
10 Jahre	15,00-17,50 Euro/Monat
11 Jahre	17,50-20,00 Euro/Monat
12 Jahre	20,00-22,50 Euro/Monat
13 Jahre	22,50-25,00 Euro/Monat
14 Jahre	25,00-30,00 Euro/Monat
15 Jahre	30,00-37,50 Euro/Monat
16 Jahre	37,50-45,00 Euro/Monat*
17 Jahre	45,00-60,00 Euro/Monat*
ab 18 Jahren	60,00-75,00 Euro/Monat*

**Für Jugendliche, die wirtschaftlich ganz von den Eltern abhängig sind.*

Lisa erinnert sich: „Anfangs hatte ich auch große Probleme, mir das Geld richtig einzuteilen. Dann habe ich mit meinen Eltern überlegt, was wir am Taschengeld ändern könnten, damit ich länger damit auskomme. Ich sollte meine Ausgaben gut über den Monat verteilen und nicht direkt alles am Monatsanfang ausgeben! Außerdem sollte ich mein Taschengeld nicht für unnütze Sachen ausgeben. Inzwischen klappt das bedeutend besser!“

Wofür nutzt du dein Taschengeld? Welche Wünsche erfüllst du dir? Vergleicht eure Notizen. Gibt es Gemeinsamkeiten in eurer Klasse?

Vorbemerkung: Bei beiden Aufgaben geht es nicht um die Höhe des individuellen Taschengeldes.

Z. B. Gemeinsamkeiten bei Nutzung für Käufe von: Elektronik, Kleidung, Süßwaren

Was könnte dir beim Umgang mit dem Taschengeld helfen? Vergleicht eure Notizen. Gibt es Gemeinsamkeiten in eurer Klasse?

Leitfragen – ggf. ergänzen via Tafel/Dokumentenkamera/Whiteboard

- Wann/wie oft bekommst du Taschengeld?
- Bekommst du es bar oder wird es auf dein Konto überwiesen?
- Kannst du dir auch etwas zum normalen Taschengeld hinzuverdienen?
- Zählt nur das Taschengeld zu deinem Budget oder bezahlen deine Eltern regelmäßig auch bestimmte Dinge für dich („Sachleistungen“)?

Texte: MIC gGmbH, Hagemann Bildungsmedien
Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien, Grafik: YAEZ GmbH

3 Taschengeldparagraf

Haushalten lernen

INFO

$ 110 BGB
Die gesetzlichen Regeln für Geschäfte zwischen Privatpersonen und Unternehmen stehen im Wesentlichen im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB). Im sogenannten Taschengeldparagrafen heißt es: „Ein von dem Minderjährigen ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters **geschlossener Vertrag** gilt als [...] **wirksam**, wenn der Minderjährige die vertragsmäßige Leistung mit Mitteln bewirkt, die ihm zu diesem Zweck oder zu freier Verfügung von dem Vertreter oder mit dessen Zustimmung von einem Dritten überlassen worden sind.“

Ich gebe mein Taschengeld oft für ganz unnütze Sachen aus.

„Wenn es dir dann wenigstens Spaß macht, ist das doch o. k.“ meint Till. „Ich will unbedingt eine Gitarre haben, da muss ich schon hart sparen. Meine Eltern halten diese Idee für recht unwichtig. Aber zum Glück kann ich ja mit meinem Geld machen, was ich will!“

Warum ist der Taschengeldparagraf vor allem für Verkäufer/den Einzelhandel wichtig?

.....

.....

.....

.....

Inwiefern ist der Taschengeldparagraf hilfreich für Jugendliche? Führt eine Pro-Kontra-Diskussion in der Klasse. Notiere die wichtigsten Argumente:

Pro-Argumente	Kontra-Argumente
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

3 Taschengeldparagraf Lösungsblatt

Haushalten lernen

INFO

$ 110 BGB
Die gesetzlichen Regeln für Geschäfte zwischen Privatpersonen und Unternehmen stehen im Wesentlichen im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB). Im sogenannten Taschengeldparagrafen heißt es: „Ein von dem Minderjährigen ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters **geschlossener Vertrag** gilt als [...] **wirksam**, wenn der Minderjährige die vertragsmäßige Leistung mit Mitteln bewirkt, die ihm zu diesem Zweck oder zu freier Verfügung von dem Vertreter oder mit dessen Zustimmung von einem Dritten überlassen worden sind.“

„Wenn es dir dann wenigstens Spaß macht, ist das doch o. k.“ meint Till. „Ich will unbedingt eine Gitarre haben, da muss ich schon hart sparen. Meine Eltern halten diese Idee für recht unwichtig. Aber zum Glück kann ich ja mit meinem Geld machen, was ich will!“

Warum ist der Taschengeldparagraf vor allem für Verkäufer/den Einzelhandel wichtig?

Auf dessen Basis können auch Jugendliche, die nur beschränkt geschäftsfähig sind (zwischen 7 und 18 Jahren), wirksame Kaufverträge schließen – der Verkäufer muss also nicht befürchten, dass z. B. die Eltern das Geschäft am nächsten Tag wieder rückgängig machen. Trotz dieser Sicherheit werden Verkäufer Minderjährigen allerdings nichts verkaufen, von dem sie davon ausgehen können, dass die Eltern diesen Kauf verboten haben/verbieten werden. In diesem Fall ist nämlich kein wirksamer Kaufvertrag zustande gekommen.

Inwiefern ist der Taschengeldparagraf hilfreich für Jugendliche? Führt eine Pro-Kontra-Diskussion in der Klasse. Notiere die wichtigsten Argumente:

Pro-Argumente

- Stärkt die Handlungsfreiheit von Minderjährigen
- Unterstützt Erfahrungen im Umgang mit Geld

Kontra-Argumente

- Minderjährige tun sich vielleicht schwer, Werbeangeboten zu widerstehen.
- „Unnütze“ (zu viele?) Dinge werden gekauft

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

4 Wünsche, Sparziele, Ausgaben

Haushalten lernen

INFO

Der Weg zum Ziel

Große Wünsche erfordern eine gute Planung.

Hier ein paar Tipps.

Konkret	Ist das Ziel klar und eindeutig formuliert? Wann will ich ins Wembley-Stadion? Zu welcher Gruppe?
Finanzplanung	Welche Kosten entstehen? Recherchiere die Angebote.
Realitätscheck	Liegt die Wunscherfüllung im Bereich meiner Möglichkeiten?
Zeitplan	In welchen Schritten, bis zu welchem Datum soll was erreicht werden?
Prüfung	Alle geplanten Schritte müssen regelmäßig kontrolliert werden.
Ziellinie	Der große Tag der Wunscherfüllung ist gekommen!

Lisa und Till sind auf dem Heimweg von der Schule. „Ich muss mal im Netz schauen, welche Gruppen demnächst hier in der Gegend auftreten. Aber nur vom gesparten Taschengeld kann ich mir den Konzertbesuch nie leisten. Vielleicht kann ich ja einen Teil des Geldes zur Seite legen, das ich für die Gartenarbeit bekommen habe. Und wenn ich mir dann noch Bares zum Geburtstag wünsche …“

Überlege dir einen großen Wunsch und plane deinen „Weg zum Ziel“. Erstelle eine Tabelle.

Konkret	
Finanzplanung	
Realitätscheck	
Zeitplan	
Prüfung	
Ziellinie	

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

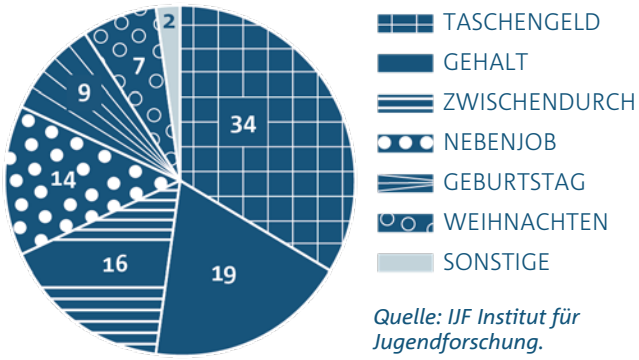
5 HAUSHALTSPLAN

HAUSHALTEN LERNEN

INFO

Einkommensstruktur der 10- bis 17-Jährigen

Verteilung der Einnahmearten in %



Quelle: IJF Institut für Jugendforschung.

Hier kannst du deine persönlichen Ausgaben und Einnahmen festhalten – pro Woche bzw. Monat. Schätze diese Beträge, bevor du beginnst, die Werte einzutragen!

Feste Einnahmen		Feste Ausgaben	
Taschengeld		Abos	
Nebenjob		Vereinsgebühren	
Summe		Summe	

Zusatzeinnahmen		Zusatzausgaben	
Summe		Summe	

Gesamteinnahmen		Gesamtausgaben	
Summe der Einnahmen für diese/-n Woche/Monat		Summe der Ausgaben für diese/-n Woche/Monat	

Welche Einnahmen hast du und wie könntest du diese vergrößern?			
Einnahmen	Taschengeld	Job	Geldgeschenke

Wofür gibst du dein Geld aus und wo könntest du sparen?		
Ausgaben	Wöchentlich oder monatlich	Einsparpotenzial
• Süßigkeiten, Getränke • Handy • Ausgehen • Kosmetik, Kleidung • Sport, Bücher • Sonstige		

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH, Hagemann Bildungsmedien

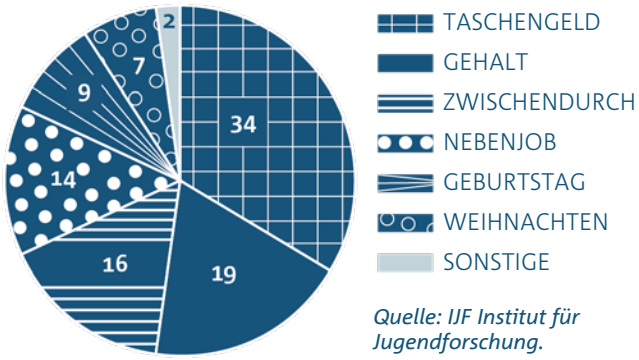
5 HAUSHALTSPLAN LÖSUNGSBLATT

HAUSHALTEN LERNEN

INFO

Einkommensstruktur der 10- bis 17-Jährigen

Verteilung der Einnahmearten in %



Quelle: IJF Institut für Jugendforschung.

Hier kannst du deine persönlichen Ausgaben und Einnahmen festhalten – pro Woche bzw. Monat. Schätze diese Beträge, bevor du beginnst, die Werte einzutragen!

Feste Einnahmen		Feste Ausgaben	
Taschengeld		Abos	
Nebenjob		Vereinsgebühren	
Summe		Summe	

Zusatzeinnahmen		Zusatzausgaben	
Summe		Summe	

Gesamteinnahmen		Gesamtausgaben	
Summe der Einnahmen für diese/-n Woche/Monat		Summe der Ausgaben für diese/-n Woche/Monat	

Welche Einnahmen hast du und wie könntest du diese vergrößern?			
Einnahmen	Taschengeld	Job	Geldgeschenke

Wofür gibst du dein Geld aus und wo könntest du sparen?		
Ausgaben	Wöchentlich oder monatlich	Einsparpotenzial
• Süßigkeiten, Getränke • Handy • Ausgehen • Kosmetik, Kleidung • Sport, Bücher • Sonstige		Angabe auch in Prozent – Formel: $\frac{\text{Sparpotenzial}}{\text{Ausgaben}} \cdot 100$

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH, Hagemann Bildungsmedien

6 Geld und andere Werte

Haushalten lernen

„Ich habe einen Bekannten, der hat direkt einen Kredit aufgenommen, als er mit der Ausbildung angefangen hat. Davon hat er sich sofort ein gebrauchtes Auto gekauft und es nach ein paar Wochen zu Schrott gefahren. Das ist wohl mehr als dumm gelaufen.“

Überlege dir anhand folgender Stichworte, was für dich schon heute im Leben wichtig ist bzw. wie es wohl in Zukunft sein wird. Vermutlich wirst du viele Dinge ankreuzen – wo sind es eher weniger? Entsprechen die Schwerpunkte/Lücken deiner Selbsteinschätzung? Vergleicht und diskutiert eure Ergebnisse.

Kreativität und Durchsetzungsvermögen:

- ☐ selbstständig denken und handeln
- ☐ allein auf Ideen kommen
- ☐ sich von unangenehmen Dingen nicht so leicht unterkriegen lassen
- ☐ die eigene Meinung vertreten, auch wenn die Mehrheit anders denkt
- ☐ keine Angst vor Konflikten haben
- ☐ den Mut haben, Nein zu sagen

Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft:

- ☐ hilfsbereit gegenüber anderen Menschen sein
- ☐ mit anderen teilen, etwas abgeben können
- ☐ Menschen, die anders sind, akzeptieren
- ☐ jeden Menschen so akzeptieren, wie er ist
- ☐ etwas für die Gesellschaft leisten
- ☐ andere Kulturen kennenlernen

Disziplin und Ordnung:

- ☐ diszipliniert sein
- ☐ sich im Griff haben, Selbstbeherrschung zeigen
- ☐ sich in eine Ordnung einfügen, sich anpassen können
- ☐ bescheiden sein
- ☐ gründlich sein in allen Dingen
- ☐ regelmäßig feste Summen sparen

Gutes Aussehen und Wohlstand:

- ☐ auch in 20 oder 30 Jahren noch gut aussehen
- ☐ sich mit 30 oder 40 Jahren noch jugendlich anziehen können
- ☐ viel Geld auf der hohen Kante haben
- ☐ in seinem Leben einmal viel Geld verdienen
- ☐ vor allem Spaß haben und viel erleben
- ☐ das eigene Äußere

Persönlichkeit und Unabhängigkeit:

- ☐ so bleiben, wie man ist
- ☐ tun und lassen können, was man gerade will
- ☐ frei von Verpflichtungen sein
- ☐ sich nicht von anderen beeinflussen lassen
- ☐ den eigenen Kopf durchsetzen
- ☐ immer sagen, was man denkt

Beziehung und Familie:

- ☐ in einer glücklichen Partnerschaft leben
- ☐ Kinder haben
- ☐ eine eigene Familie aufbauen, in der man sich wohl fühlt
- ☐ sich später ein angenehmes Zuhause schaffen
- ☐ seinen Kindern einmal ein sicheres Zuhause bieten
- ☐ treu sein

Gute Ausbildung und interessanter Job:

- ☐ eine vernünftige Ausbildung
- ☐ umziehen, wenn es der Job erfordert
- ☐ ein solider Beruf, mit dem man auf eigenen Beinen steht
- ☐ ein Beruf, der einem auch später etwas bedeutet
- ☐ einen sicheren Arbeitsplatz finden
- ☐ eine interessante Arbeit finden

Soziale Bindungen – Freundschaft und Kommunikation:

- ☐ ein großer Freundeskreis
- ☐ viel mit Freunden und Bekannten unternehmen
- ☐ Austausch mit anderen Menschen
- ☐ den Freunden und Menschen, die einem wichtig sind, vertrauen können
- ☐ einen Beruf ergreifen, der mit Menschen zu tun hat
- ☐ mit Freunden und Familie über Probleme ehrlich reden können

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

6 Geld und andere Werte Lösungsblatt

Haushalten lernen

„Ich habe einen Bekannten, der hat direkt einen Kredit aufgenommen, als er mit der Ausbildung angefangen hat. Davon hat er sich sofort ein gebrauchtes Auto gekauft und es nach ein paar Wochen zu Schrott gefahren. Das ist wohl mehr als dumm gelaufen.“

Überlege dir anhand folgender Stichworte, was für dich schon heute im Leben wichtig ist bzw. wie es wohl in Zukunft sein wird. Vermutlich wirst du viele Dinge ankreuzen – wo sind es eher weniger? Entsprechen die Schwerpunkte/Lücken deiner Selbsteinschätzung? Vergleicht und diskutiert eure Ergebnisse.

Kreativität und Durchsetzungsvermögen:

- ☐ selbstständig denken und handeln
- ☐ allein auf Ideen kommen
- ☐ sich von unangenehmen Dingen nicht so leicht unterkriegen lassen
- ☐ die eigene Meinung vertreten, auch wenn die Mehrheit anders denkt
- ☐ keine Angst vor Konflikten haben
- ☐ den Mut haben, Nein zu sagen

Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft:

- ☐ hilfsbereit gegenüber anderen Menschen sein
- ☐ mit anderen teilen, etwas abgeben können
- ☐ Menschen, die anders sind, akzeptieren
- ☐ jeden Menschen so akzeptieren, wie er ist
- ☐ etwas für die Gesellschaft leisten
- ☐ andere Kulturen kennenlernen

Disziplin und Ordnung:

- ☐ diszipliniert sein
- ☐ sich im Griff haben, Selbstbeherrschung zeigen
- ☐ sich in eine Ordnung einfügen, sich anpassen können
- ☐ bescheiden sein
- ☐ gründlich sein in allen Dingen
- ☐ regelmäßig feste Summen sparen

Gutes Aussehen und Wohlstand:

- ☐ auch in 20 oder 30 Jahren noch gut aussehen
- ☐ sich mit 30 oder 40 Jahren noch jugendlich anziehen können
- ☐ viel Geld auf der hohen Kante haben
- ☐ in seinem Leben einmal viel Geld verdienen
- ☐ vor allem Spaß haben und viel erleben
- ☐ das eigene Äußere

Persönlichkeit und Unabhängigkeit:

- ☐ so bleiben, wie man ist
- ☐ tun und lassen können, was man gerade will
- ☐ frei von Verpflichtungen sein
- ☐ sich nicht von anderen beeinflussen lassen
- ☐ den eigenen Kopf durchsetzen
- ☐ immer sagen, was man denkt

Beziehung und Familie:

- ☐ in einer glücklichen Partnerschaft leben
- ☐ Kinder haben
- ☐ eine eigene Familie aufbauen, in der man sich wohl fühlt
- ☐ sich später ein angenehmes Zuhause schaffen
- ☐ seinen Kindern einmal ein sicheres Zuhause bieten
- ☐ treu sein

Gute Ausbildung und interessanter Job:

- ☐ eine vernünftige Ausbildung
- ☐ umziehen, wenn es der Job erfordert
- ☐ ein solider Beruf, mit dem man auf eigenen Beinen steht
- ☐ ein Beruf, der einem auch später etwas bedeutet
- ☐ einen sicheren Arbeitsplatz finden
- ☐ eine interessante Arbeit finden

Soziale Bindungen – Freundschaft und Kommunikation:

- ☐ ein großer Freundeskreis
- ☐ viel mit Freunden und Bekannten unternehmen
- ☐ Austausch mit anderen Menschen
- ☐ den Freunden und Menschen, die einem wichtig sind, vertrauen können
- ☐ einen Beruf ergreifen, der mit Menschen zu tun hat
- ☐ mit Freunden und Familie über Probleme ehrlich reden können

Varianten zur differenzierteren Bearbeitung – ggf. ergänzen via Tafel/Dokumentenkamera/Whiteboard

1. Zunächst nur die Überschriften in eine Reihenfolge bringen, die dem persönlichen Rang entsprechen. Anschließend Kästchen ankreuzen und analysieren, ob bei den vorderen/hinteren Rängen tatsächlich die meisten/wenigsten Kreuzchen sind.
2. Unterschiedliche Farben zeigen an: a) Lebst du bereits so? b) Was nimmst du dir für die Zukunft vor?

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

7 KURZ + BÜNDIG

HAUSHALTEN LERNEN

So unterschiedlich die Menschen sind, so verschieden gehen sie auch mit ihrem Geld um. Ein paar Grundsätze für den Umgang mit Geld sind aber allgemein gültig – gut, wenn man sie kennt.

FUNKTIONEN DES GELDES

Zahlungsmittel

Geld erleichtert den Tausch von Waren.

Recheneinheit

Geld ist ein Wertmaßstab: Werte von Gütern lassen sich in Geldeinheiten ausdrücken und vergleichen.

Wertaufbewahrungsmittel

Gelderwerb und Geldausgeben können zeitlich auseinander liegen. Sparen ist möglich.

Alle drei Funktionen sind für die meisten Menschen so selbstverständlich, dass sie uns im Alltag nicht weiter auffallen. Die **praktische Bedeutung von Geld** wird aber deutlich, wenn man einmal überlegt, „was wäre, wenn nicht …?“ So bestünde in einer **Tauschwirtschaft** die **enorme Schwierigkeit**, gerade denjenigen zu finden, der genau das anbietet, was man selbst sucht, und der gleichzeitig genau das benötigt, was man selbst anbietet. Außerdem müsste man sich jeweils darauf einigen, wie viele der eigenen Güter gegen wie viele des anderen getauscht werden (Austauschrelation).

Taschengeld, Taschengeldparagraf

Der alltägliche Umgang mit Geld lässt sich mit regelmäßig gezahltem Taschengeld gut üben. Man lernt dabei,

- Verantwortung für das eigene Geld zu entwickeln,
- zu planen, zu sparen, einzuteilen und auszukommen,
- zu erkennen, dass das eigene Budget endlich ist,
- einen persönlichen Haushaltsplan aufzustellen und
- Wünsche auf Realisierbarkeit zu prüfen und ggf. gezielt zu verwirklichen.

Entscheidend für die eigene Erfahrung ist, dass man über das wöchentliche oder monatliche Budget eigenverantwortlich verfügen kann – es also nach eigenen Vorstellungen ausgibt oder spart.

Dafür gibt es sogar ein entsprechendes Gesetz – den sogenannten **Taschengeldparagrafen**:
Der Paragraf (§) 110 im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) besagt, dass man ab **7 Jahren im Rahmen des eigenen Budgets** (Taschengeld, Geldgeschenke) **einkaufen** kann, **auch ohne dass die Eltern in jedem einzelnen Fall explizit zustimmen**.

Wer mit Geld umzugehen versteht, geht selten mit Geld aus.
Deutsches Sprichwort

Es ist leichter, Geld zu verdienen als Geld zu behalten.
Aus Italien

Die Vorschrift bedeutet aber auch, dass Minderjährige keinen Kaufvertrag abschließen können, wenn die Eltern die Einkäufe bestimmter Waren ausdrücklich verbieten – selbst, wenn dafür das eigene Geld verwendet wird.

Wünsche, Sparziele, Ausgaben, Haushaltsplan

Mit einem guten Plan lassen sich auch größere Wünsche realisieren, die man nicht mal eben vom monatlichen Taschengeld („aus der Portokasse“) bezahlt. Indem man die richtigen Fragen stellt, werden aus vagen Wünschen konkrete Sparziele:

- Bis wann will ich was genau erreichen?
- Habe ich alle absehbaren Kosten (ebenso wie die günstigsten Angebote) im Blick?
- Liege ich mit der Umsetzung der einzelnen Schritte zeitlich im Plan?

Wenn es nicht um die „Finanzierung eines Großprojekts“ geht, sondern darum, die alltäglichen Ausgaben im Griff zu behalten, bietet es sich an, ein Haushaltsbuch zu führen: Im Prinzip sind das zwei Spalten, in denen die Einnahmen und Ausgaben pro Woche oder Monat einander gegenübergestellt werden.

Welche Bedeutung es für das große Ganze hat, **schon im Kleinen erfolgreich** zu **„haushalten“**, zeigt sich auch in unserer Sprache: Das **Wirtschaftsleben insgesamt** wird auch **„Ökonomie“** genannt, von griechisch „Oikonomia“ – einen **Haushalt lenken**.

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: Hagemann Bildungsmedien

8 Das Geld in deiner Tasche

Aufgabe

Haushalten lernen

1.) Trage jede Position an passender Stelle in die Planvorlage ein.
Welche Positionen und Beträge stehen in deinem eigenen Taschengeldplan?

Zeitschriftenabo: 9,00 EUR

Geburtstags-geschenk: 7,50 EUR

Sonstige Einnahmen: 10,00 EUR

Disco, Kino: 25,00 EUR

Sportverein: 4,00 EUR

Taschengeld: 50,00 EUR

Babysitten: 30,00 EUR

Kleidung: 10,00 EUR

Sonstige Ausgaben: 7,50 EUR

Dein Taschengeldplan

Einnahmen

Taschengeld	
Summe	

Ausgaben

Feste Ausgaben:	
Veränderliche Ausgaben	
Summe	

Summe Einnahmen		
Summe Ausgaben	-	
Rest/Gespartes	=	

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: Freepik (dooder)

8 Das Geld in deiner Tasche
Aufgabe – Lösungsblatt

Haushalten lernen

Hinweis! Das Arbeitsblatt kann zweimal verteilt werden: einmal für die Bearbeitung mit den vorgegebenen Beträgen sowie noch einmal für den individuellen/persönlichen Plan.

1.) Trage jede Position an passender Stelle in die Planvorlage ein.
Welche Positionen und Beträge stehen in deinem eigenen Taschengeldplan?

- **Zeitschriftenabo:** 9,00 EUR
- **Geburtstags-geschenk:** 7,50 EUR
- **Sonstige Einnahmen:** 10,00 EUR
- **Disco, Kino:** 25,00 EUR
- **Sportverein:** 4,00 EUR
- **Taschengeld:** 50,00 EUR
- **Kleidung:** 10,00 EUR
- **Babysitten:** 30,00 EUR
- **Sonstige Ausgaben:** 7,50 EUR

Dein Taschengeldplan

Einnahmen

Taschengeld	50,00 EUR
Babysitten	30,00 EUR
Sonstiges	10,00 EUR
Summe	90,00 EUR

Ausgaben

Feste Ausgaben:	
Sportverein	4,00 EUR
Zeitschriftenabo	9,00 EUR
Veränderliche Ausgaben	
Kleidung	10,00 EUR
Disco, Kino	25,00 EUR
Geburtstagsgeschenk	7,50 EUR
Sonstiges	7,50 EUR
Summe	63,00 EUR

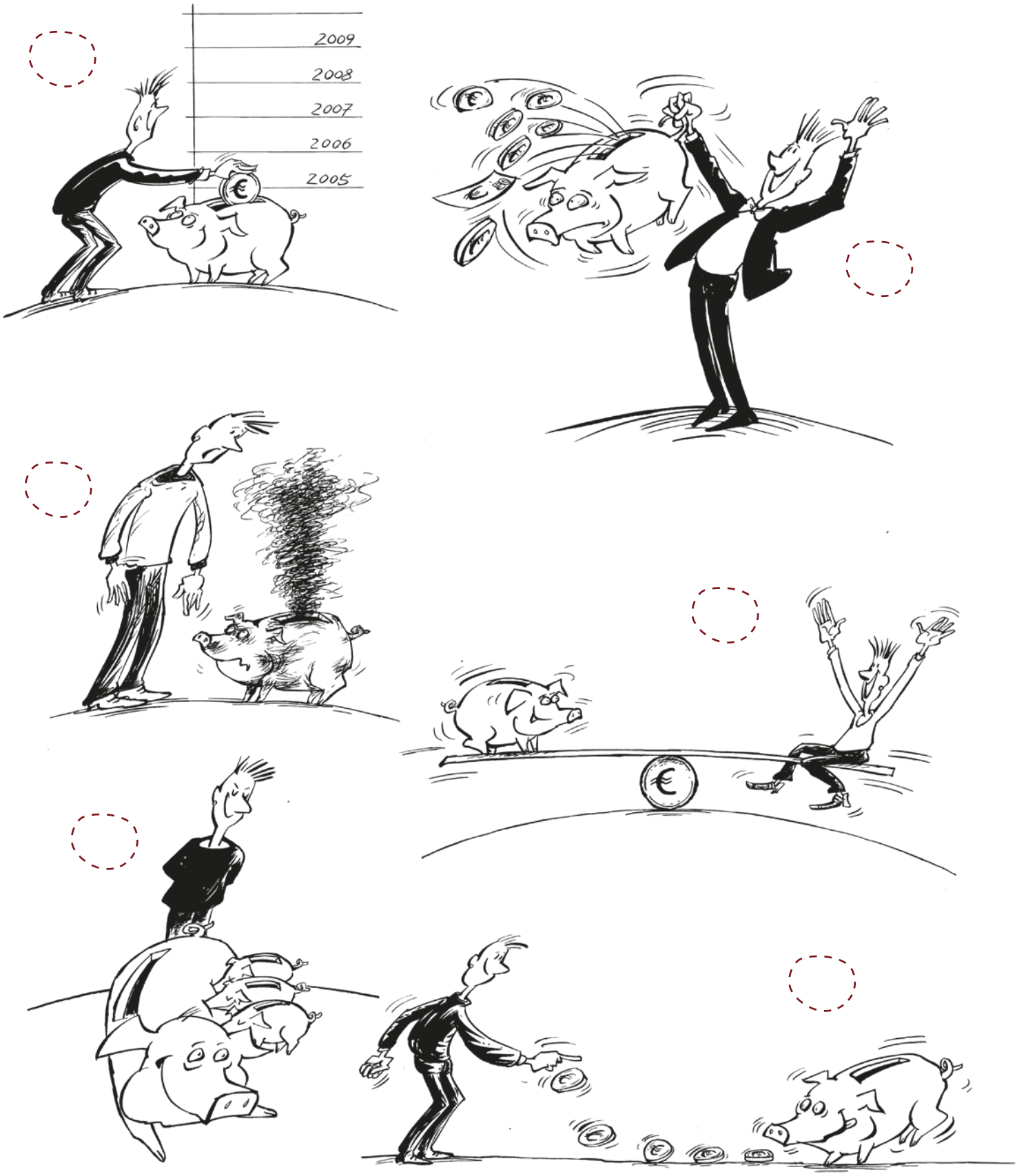
Summe Einnahmen		90,00 EUR
Summe Ausgaben		63,00 EUR
Rest/Gespartes	=	27,00 EUR

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: Freepik (dooder)

9 Schwein gehabt!

Aufgabe

Haushalten lernen



Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: MIC gGmbH

9 Schwein gehabt! Aufgabe

Haushalten lernen

1.) Ordne jedes Motto einer Illustration auf der vorherigen Seite zu.

1 Es kommt, wie es kommt.

2 Lebe im Heute.

3 Mir rinnt das Geld durch die Finger.

4 Bei seinem Geld muss man stets den Überblick behalten.

5 Schaffe, schaffe, Häusle baue ...

6 Spare für morgen und du hast keine Sorgen.

2.) Vergleicht eure Zuordnungen in der Klasse. Wenn es Unterschiede gibt, solltest du formulieren, was das Sparschwein in dem Fall für dich zum Ausdruck bringt.

.....

.....

.....

3.) Welche Redensart trifft auf dich am ehesten zu?

.....

.....

.....

4.) Wie sieht dein persönliches Sparschwein aus, und passt dazu auch ein flotter Spruch?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

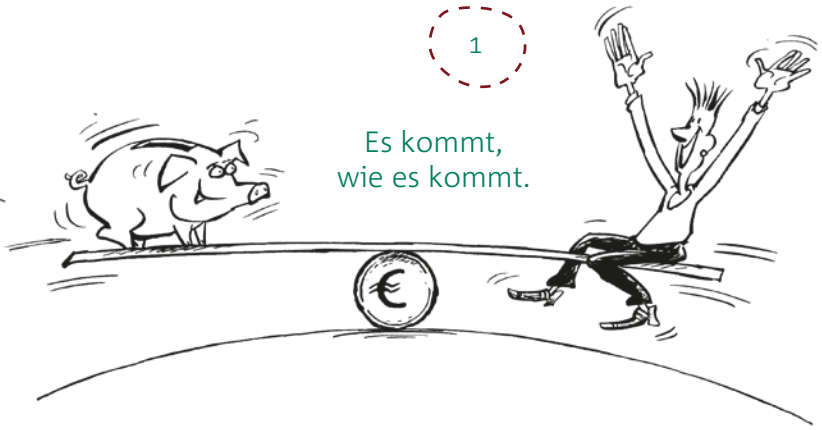
9 Schwein gehabt!
Aufgabe – Lösungsblatt

Haushalten lernen

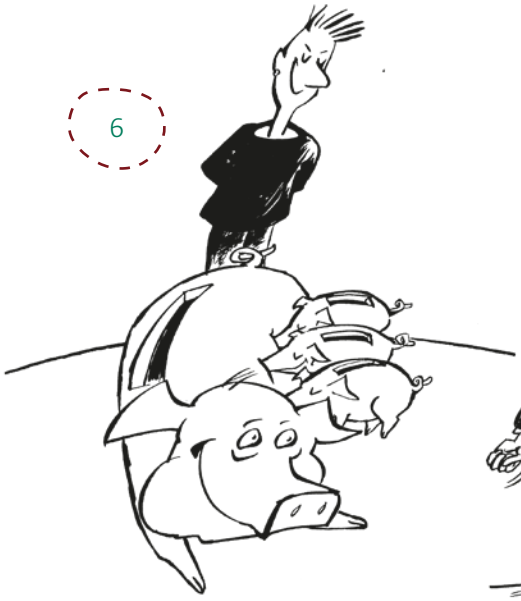
Bei seinem Geld muss man stets den Überblick behalten.

Lebe im Heute.

Mir rinnt das Geld durch die Finger.



Es kommt, wie es kommt.



Spare für morgen und du hast keine Sorgen.

Schaffe, schaffe, Häusle baue ...

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: MIC gGmbH

Lehrerinformation

Geld bewusst ausgeben

Kernlehrplan

Sekundarstufe I
Politik/Wirtschaft

Inhaltsfeld

- Grundlagen des Wirtschaftens
- Einkommen und soziale Sicherung

Kompetenzen

Sachkompetenz
Urteilskompetenz
Handlungskompetenz

Dauer

2-3 Doppelstunden

Ziele

- Den eigenen Einkaufstyp ermitteln
- Mögliche Konsumfallen kennenlernen
- Handlungskompetenz im bewussten Umgang mit Geld erweitern

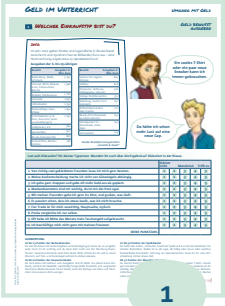
Unterrichtsmaterialien

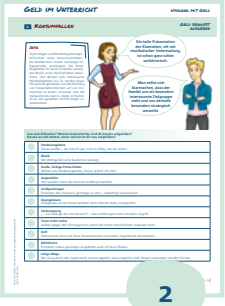
- **Lehrerinformation**
  Tipps zum Einsatz der Materialien im Unterricht
- **Arbeitsblätter**
  6 Arbeitsblätter mit Beispielen zum praktischen Leben, inkl. Lösungsblättern
- **kurz + bündig**
  Ergänzende Sachinformationen
- **Rätselspaß**
  Gelerntes wird spielerisch wiederholt, inkl. Lösungsblatt
- **Weiterführende Informationen:**
  www.schulbank.de
  www.bankenverband.de

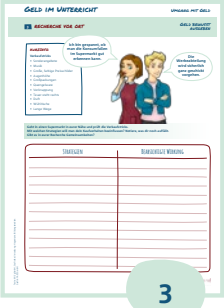
Einstieg Die Schülerinnen und Schüler schildern eine Situation, in der sie beim Einkauf ihren Verstand ausgeschaltet haben.

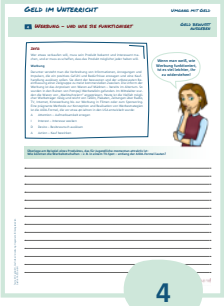
Fragen Gibt es für sie „Konsumfallen"?
Auf welche fallen sie besonders häufig herein?

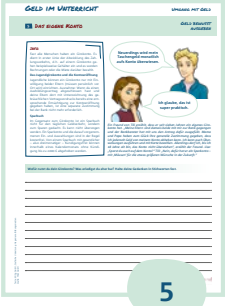
Arbeitsblätter + Lösungen

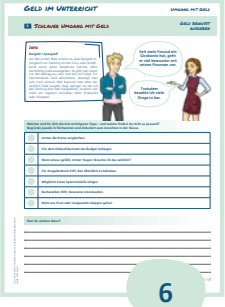

1


2


3

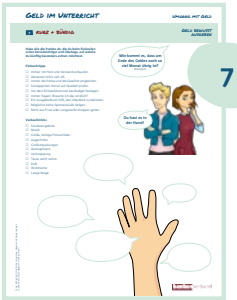

4


5


6

1. Welcher Einkaufstyp bist du?
2. Konsumfallen
3. Recherche vor Ort
4. Werbung – und wie sie funktioniert
5. Das eigene Konto
6. Schlauer Umgang mit Geld

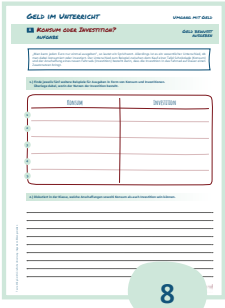
Die Arbeitsblätter leiten dazu an, rationaler mit den eigenen Konsumausgaben umzugehen.

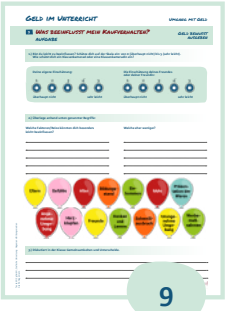

7

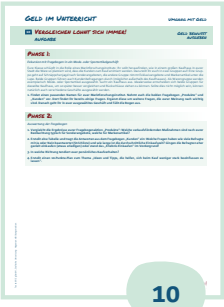
kurz + bündig
Wenn vertiefendes Grundlagenwissen gefragt ist, kann ergänzend das Übersichtsblatt zum Einsatz kommen.

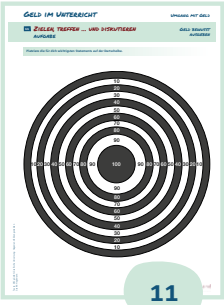
8 - 11

Rätselspaß + Lösungen
Die Aufgaben erfragen alle wichtigen Lernziele zu obigen Arbeitsblättern.


8


9


10


11

Aufgabe Erstellen eines Plakates zu dem Thema: „Rationaler Umgang mit Geld heißt …"

Fazit Worauf werde ich bei meinen zukünftigen Konsumausgaben besonders achten? Auf welche Fallen muss ich aufpassen?

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

bankenverband

1 Welcher Einkaufstyp bist du?

Geld bewusst ausgeben

Info

Im Jahr 2012 gaben Kinder und Jugendliche in Deutschland zwischen 6 und 19 Jahren fast 24 Milliarden Euro aus – eine Hochrechnung ergab etwa 23 740 000 000 Euro!

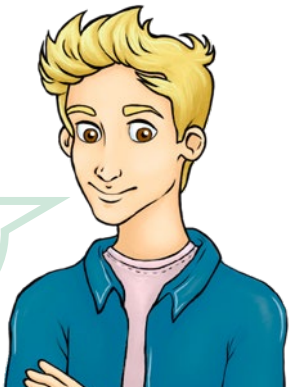
Ausgaben der 6- bis 19-Jährigen

Bereich	Ausgaben in Mio. Euro
Bekleidung, Mode, Schmuck	5 191
Fahrrad, Mofa, Moped, Auto, Führerschein, Benzin	1 940
Mobiles Telefonieren	1 702
Getränke	1 630
Imbissbuden	1 534
Körperpflege, Haarpflege	1 454
Eintrittskarten (z. B. Kino, Konzerte, Sportveranstaltungen)	1 192
Süßigkeiten, Eis	964
Sportartikel	922
Musik-/Hörspiel-CDs	850
Zeitschriften, Bücher, Comics	740

Bereich	Ausgaben in Mio. Euro
Sachen fürs eigene Zimmer	642
Hobbys	610
Computer, Software, Videogames, Internet	470
Salzige Knabbersachen	351
Spielzeug, Sachen zum Sammeln	297
DVDs/Videos leihen oder kaufen	272
Musik-/Film-Dowloads aus dem Internet	152
Handykosten für Downloads, Infos, Apps	143
Schulsachen	139

Quelle: Marktforschungsinstitut „Iconkids & Youth“

Ein cooles T-Shirt oder ein paar neue Sneaker kann ich immer gebrauchen.



Da hätte ich schon mehr Lust auf eine neue Cap.

Lust aufs Einkaufen? Ein kleiner Typentest. Wundert ihr euch über die Ergebnisse? Diskutiert in der Klasse.

	Stimmt nicht		Manchmal		Trifft zu
1. Von richtig cool gekleideten Freunden lasse ich mich gern beraten.	1	2	3	4	5
2. Meine Kaufentscheidung mache ich nicht von Gütesiegeln abhängig.	1	2	3	4	5
3. Ich gehe gern shoppen und gebe oft mehr Geld aus als geplant.	1	2	3	4	5
4. Markenklamotten sind mir wichtig, da ist mir der Preis egal.	1	2	3	4	5
5. Mit meinen Freunden gehe ich gern ins Kino, mal gucken, was läuft.	1	2	3	4	5
6. Es passiert schon, dass ich etwas kaufe, was ich nicht brauche.	1	2	3	4	5
7. Fair Trade ist für mich unwichtig, Hauptsache stylisch.	1	2	3	4	5
8. Preise vergleiche ich nur selten.	1	2	3	4	5
9. Oft habe ich Mitte des Monats mein Taschengeld aufgebraucht.	1	2	3	4	5
10. Ich beschäftige mich nicht gern mit meinen Finanzen.	1	2	3	4	5
DEINE PUNKTZAHL					

AUSWERTUNG

10 bis 15 Punkte: der Rechenkünstler
Du kannst klasse mit Geld umgehen und überlegst gut, bevor du es ausgibst. Jeder Cent ist dir wichtig und du lässt dich nicht von der Werbung beeinflussen. Spontane Einkäufe sind nicht deine Welt. Erfülle dir ab und zu einen Wunsch, auf Test- und Gütesiegel achtest du dabei sowieso.

16 bis 20 Punkte: der bewusste Käufer
Du hast deine Einnahmen und Ausgaben fest im Blick. Du planst deine Einkäufe, achtest auf Qualität, nachhaltig hergestellte Produkte und vergleichst die Preise. Markendenken ist dir fremd, auch die Stylings von Stars und Sternchen interessieren dich weniger.

21 bis 30 Punkte: der Spaß-Käufer
Du liebst das Leben, einkaufen macht dir Spaß und du hast ein Händchen für schicke Klamotten. Dabei ist es dir egal, ob billig oder teuer oder welches Produktlabel draufsteht. Achtung vor Spontankäufen, lasse dir für eine Entscheidung immer etwas Zeit.

Ab 31 Punkte: der Marathon-Shopper
Du kannst beim Stadtbummel einfach nicht an einem coolen T-Shirt, trendigen Sneaker oder einer neuen Handyhülle vorbeigehen. Dein Äußeres ist dir wichtig, Mode- und Lifestyle-Magazine sind deine Welt. Oft ist zur Monatsmitte bereits Ebbe im Portemonnaie – es wäre besser, bei manchen Käufen noch mal drüber zu schlafen.

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

2 Konsumfallen

Geld bewusst ausgeben

Info

Psychologen und Marketingstrategen erforschen unser Konsumverhalten. Sie beobachten unsere Laufwege im Supermarkt, analysieren die beste Regalhöhe für teure Produkte, wissen, wie Musik unser Kaufverhalten beeinflusst, und denken sich interessante Werbeangebote aus. Es werden sogar Hirnströme gemessen, um die Wirkung von Präsentationsformen auf uns Verbraucher zu testen. Je besser man die Verkaufstricks kennt, desto einfacher ist es, den gezielten Verführungen zu widerstehen.

Lust aufs Einkaufen? Welche Verkaufstricks sind dir bereits aufgefallen? Kreuze an und notiere, wann und wo ist dir was aufgefallen?

○	**Sonderangebote** Genau prüfen – sie sind oft gar nicht so billig, wie sie wirken.
○	**Musik** Mit Wohlgefühl wird Kaufanreiz erzeugt.
○	**Große, farbige Preisschilder** Wirken wie Sonderangebote, sind es jedoch oft nicht
○	**Augenhöhe** Hier werden meist die teureren Artikel präsentiert.
○	**Großpackungen** Erwecken den Eindruck, günstiger zu sein – unbedingt nachrechnen
○	**Quengelware** Süßigkeiten an der Kasse verleiten beim Warten dazu, zuzugreifen.
○	**Verknappung** „… nur solange der Vorrat reicht“ – das verführt gern zum schnellen Zugriff.
○	**Teuer steht rechts** Aufbau gegen den Uhrzeigersinn, damit die rechte Hand leichter zupacken kann
○	**Duft** Ofenwarmes Brot und feine Kräuteraromen vermitteln angenehme Atmosphäre.
○	**Wühltische** Enthalten neben günstigen Angeboten auch oft teure Waren
○	**Lange Wege** Der Gang durch den Supermarkt wird so geplant, dass möglichst viele Waren präsentiert werden können.

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

3 Recherche vor Ort

Geld bewusst ausgeben

Kurzinfo

Verkaufstricks

- Sonderangebote
- Musik
- Große, farbige Preisschilder
- Augenhöhe
- Großpackungen
- Quengelware
- Verknappung
- Teuer steht rechts
- Duft
- Wühltische
- Lange Wege

Geht in einen Supermarkt in eurer Nähe und prüft die Verkaufstricks.
Mit welchen Strategien will man dein Kaufverhalten beeinflussen? Notiere, was dir noch auffällt.
Gibt es in eurer Recherche Gemeinsamkeiten?

Strategien	Beabsichtigte Wirkung

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

3 Recherche vor Ort Lösungsblatt

Geld bewusst ausgeben

Kurzinfo

Verkaufstricks

- Sonderangebote
- Musik
- Große, farbige Preisschilder
- Augenhöhe
- Großpackungen
- Quengelware
- Verknappung
- Teuer steht rechts
- Duft
- Wühltische
- Lange Wege

Geht in einen Supermarkt in eurer Nähe und prüft die Verkaufstricks.
Mit welchen Strategien will man dein Kaufverhalten beeinflussen? Notiere, was dir noch auffällt.
Gibt es in eurer Recherche Gemeinsamkeiten?

Strategien	Beabsichtigte Wirkung
• Teure Ware steht auf Augenhöhe, billige Ware ganz unten.	• Die teure Ware fällt ins Blickfeld, nach eher billiger Ware muss man suchen.
• Langer Weg im Supermarkt zur Kasse	• Man wird mit vielen Waren konfrontiert.
• Süßigkeiten an der Kasse	• Die Wartezeit soll zu späten Einkäufen genutzt werden, hier werden besonders genervte Kunden „beruhigt“. Außerdem sind Süßigkeiten an der Kasse ein typisches Beispiel für Quengelware. Die Zeit, in der die Eltern an der Kasse anstehen und die Einkäufe auf das Band legen, ist für die Kinder oft sehr langweilig. Quengelware zielt darauf, dass die Kinder sie erblicken und so lange quengeln, bis die Eltern nachgeben und die Süßigkeiten kaufen.

Texte: MIC gGmbH, Hagemann Bildungsmedien
Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien, Grafik: YAEZ GmbH

4 Werbung – und wie sie funktioniert

Info

Wer etwas verkaufen will, muss sein Produkt bekannt und interessant machen, und er muss es schaffen, dass das Produkt möglichst jeder haben will.

Werbung

Darunter versteht man die Verbreitung von Informationen, Anregungen und Impulsen, die ein positives Gefühl und Bedürfnisse erzeugen und eine Kaufhandlung auslösen sollen. Sie dient der bewussten und der unbewussten Beeinflussung einer Zielgruppe zu meist kommerziellen Zwecken. Die Urform der Werbung ist das Anpreisen von Waren auf Märkten – und das bereits seit dem Altertum. So wurden in den Ruinen von Pompeji Werbetafeln gefunden. Im Mittelalter wurden die Waren von „Marktschreiern" angepriesen. Heute ist die Vielfalt möglicher Werbeträger riesig und reicht von Tafeln, Plakaten, Zeitungen über Radio, TV, Internet, Kinowerbung bis zur Werbung in Filmen oder zum Sponsoring. Eine prägnante Methode zur Konzeption und Realisation von Werbestrategien ist die AIDA-Formel, die vor etwa 40 Jahren in den USA entwickelt wurde:

A Attention – Aufmerksamkeit erregen

I Interest – Interesse wecken

D Desire – Besitzwunsch auslösen

A Action – Kauf bewirken

Überlege am Beispiel eines Produktes, das für Jugendliche momentan attraktiv ist:
Wie könnten die Werbebotschaften – z. B. in einem TV-Spot – entlang der AIDA-Formel lauten?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

4 Werbung – und wie sie funktioniert Lösungsblatt

INFO

Wer etwas verkaufen will, muss sein Produkt bekannt und interessant machen, und er muss es schaffen, dass das Produkt möglichst jeder haben will.

Werbung

Darunter versteht man die Verbreitung von Informationen, Anregungen und Impulsen, die ein positives Gefühl und Bedürfnisse erzeugen und eine Kaufhandlung auslösen sollen. Sie dient der bewussten und der unbewussten Beeinflussung einer Zielgruppe zu meist kommerziellen Zwecken. Die Urform der Werbung ist das Anpreisen von Waren auf Märkten – und das bereits seit dem Altertum. So wurden in den Ruinen von Pompeji Werbetafeln gefunden. Im Mittelalter wurden die Waren von „Marktschreiern" angepriesen. Heute ist die Vielfalt möglicher Werbeträger riesig und reicht von Tafeln, Plakaten, Zeitungen über Radio, TV, Internet, Kinowerbung bis zur Werbung in Filmen oder zum Sponsoring. Eine prägnante Methode zur Konzeption und Realisation von Werbestrategien ist die AIDA-Formel, die vor etwa 40 Jahren in den USA entwickelt wurde:

A Attention – Aufmerksamkeit erregen

I Interest – Interesse wecken

D Desire – Besitzwunsch auslösen

A Action – Kauf bewirken

Überlege am Beispiel eines Produktes, das für Jugendliche momentan attraktiv ist:
Wie könnten die Werbebotschaften – z. B. in einem TV-Spot – entlang der AIDA-Formel lauten?

Letztlich vom Produkt unabhängiges Muster

A: Attraktive Menschen …

I: … behaupten etwas Unglaubliches (Superlativ).

D: „Du kannst das auch (haben)!"

A: Rabattaktion – oft verbunden mit kurzer Frist

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

5 Das eigene Konto

Geld bewusst ausgeben

INFO

Fast alle Menschen haben ein Girokonto. Es dient in erster Linie der Abwicklung des Zahlungsverkehrs, d. h. auf einem Girokonto gehen beispielsweise Gehälter ein und es werden Rechnungen oder die Miete darüber bezahlt.

Das Jugendgirokonto und die Kontoeröffnung

Jugendliche können ein Girokonto nur mit Einwilligung beider Eltern (müssen persönlich vor Ort sein) einrichten. Ausnahme: Wenn du einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hast und deine Eltern dort mit Unterzeichnung des gebräuchlichen Vertragsvordrucks bereits eine entsprechende Ermächtigung zur Kontoeröffnung gegeben haben, ist eine separate Zustimmung bei der Bank nicht mehr erforderlich.

Sparkonto

Im Gegensatz zum Girokonto ist ein Sparkonto nicht für den täglichen Geldverkehr, sondern zum Sparen gedacht. Es kann nicht überzogen werden. Ein Sparkonto und die darauf vorgenommenen Ein- und Auszahlungen sind in der Regel kostenfrei. Von einem Sparkonto mit gesetzlicher – also dreimonatiger – Kündigungsfrist können innerhalb eines Kalendermonats ohne Kündigung bis zu 2 000 € abgehoben werden.

Ein Freund von Till erzählt, dass er seit sieben Jahren ein eigenes Girokonto hat. „Meine Eltern sind damals beide mit mir zur Bank gegangen und der Bankberater hat mit uns den Antrag dafür ausgefüllt. Mama und Papa haben zum Glück ihre generelle Zustimmung gegeben, dass ich jederzeit Geld von meinem Konto abheben kann. Ich kann auch Überweisungen ausführen und mit Karte bezahlen. Allerdings darf ich, bis ich 18 Jahre alt bin, das Konto nicht überziehen", erzählt der Freund. Lisa: „Sparst du auch auf dem Konto?" Till: „Nein, dafür hat er ein Sparkonto – mit ‚Mäusen' für die etwas größeren Wünsche in der Zukunft."

Wofür nutzt du dein Girokonto? Was erledigst du eher bar? Halte deine Gedanken in Stichworten fest.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

5 Das eigene Konto Lösungsblatt

Geld bewusst ausgeben

INFO

Fast alle Menschen haben ein Girokonto. Es dient in erster Linie der Abwicklung des Zahlungsverkehrs, d. h. auf einem Girokonto gehen beispielsweise Gehälter ein und es werden Rechnungen oder die Miete darüber bezahlt.

Das Jugendgirokonto und die Kontoeröffnung

Jugendliche können ein Girokonto nur mit Einwilligung beider Eltern (müssen persönlich vor Ort sein) einrichten. Ausnahme: Wenn du einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hast und deine Eltern dort mit Unterzeichnung des gebräuchlichen Vertragsvordrucks bereits eine entsprechende Ermächtigung zur Kontoeröffnung gegeben haben, ist eine separate Zustimmung bei der Bank nicht mehr erforderlich.

Sparkonto

Im Gegensatz zum Girokonto ist ein Sparkonto nicht für den täglichen Geldverkehr, sondern zum Sparen gedacht. Es kann nicht überzogen werden. Ein Sparkonto und die darauf vorgenommenen Ein- und Auszahlungen sind in der Regel kostenfrei. Von einem Sparkonto mit gesetzlicher – also dreimonatiger – Kündigungsfrist können innerhalb eines Kalendermonats ohne Kündigung bis zu 2 000 € abgehoben werden.

Ein Freund von Till erzählt, dass er seit sieben Jahren ein eigenes Girokonto hat. „Meine Eltern sind damals beide mit mir zur Bank gegangen und der Bankberater hat mit uns den Antrag dafür ausgefüllt. Mama und Papa haben zum Glück ihre generelle Zustimmung gegeben, dass ich jederzeit Geld von meinem Konto abheben kann. Ich kann auch Überweisungen ausführen und mit Karte bezahlen. Allerdings darf ich, bis ich 18 Jahre alt bin, das Konto nicht überziehen“, erzählt der Freund. Lisa: „Sparst du auch auf dem Konto?“ Till: „Nein, dafür hat er ein Sparkonto – mit ‚Mäusen‘ für die etwas größeren Wünsche in der Zukunft.“

Wofür nutzt du dein Girokonto? Was erledigst du eher bar? Halte deine Gedanken in Stichworten fest.

Kontonutzung

- Einzahlungen: größere Geldgeschenke
- Auszahlungen: Handyrechnungen (SEPA-Überweisung*), Sportverein (Dauerauftrag*) etc.

Bargeld

- Spardose: kleinere Zusatzeinnahmen zwischendurch
- Zahlungen: alltägliche Einkäufe, Kinokasse etc.

* Zu diesen Themen siehe auch „Geld im Unterricht“ – Konto + Karte/Zahlungsverkehr.

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

6 Schlauer Umgang mit Geld

Geld bewusst ausgeben

INFO

Bargeld = Spargeld?

Auf den ersten Blick scheint es, dass Bargeld im Vergleich zur Zahlung mit der Giro- oder Kreditkarte einen davor bewahren könnte, allzu leichtfertig Geld auszugeben. So gibt man meist nur den Betrag aus, den man bei sich trägt. Für Spontankäufe Geld abzuheben, überlegt man sich noch einmal. Wie bewusst man aber tatsächlich Geld ausgibt, liegt weniger an der Art der Zahlung (bar oder bargeldlos), sondern vielmehr am eigenen Verhalten beim Einkaufen oder Shoppen.

Welches sind für dich die drei wichtigsten Tipps – und welche findest du nicht so passend? Begründe jeweils in Stichworten und diskutiert eure Ansichten in der Klasse.

	Immer die Preise vergleichen
	Vor dem Einkaufsbummel das Budget festlegen
	Wenn etwas gefällt, immer fragen: Brauche ich das wirklich?
	Ein Ausgabenbuch hilft, den Überblick zu behalten.
	Möglichst keine Spontankäufe tätigen
	Bar bezahlen hilft, bewusster einzukaufen.
	Nicht aus Frust oder Langeweile shoppen gehen

Hast du weitere Ideen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

7 Kurz + bündig

Geld bewusst ausgeben

Hake alle die Punkte ab, die du beim Einkaufen schon berücksichtigst und überlege, auf welche du künftig besonders achten möchtest.

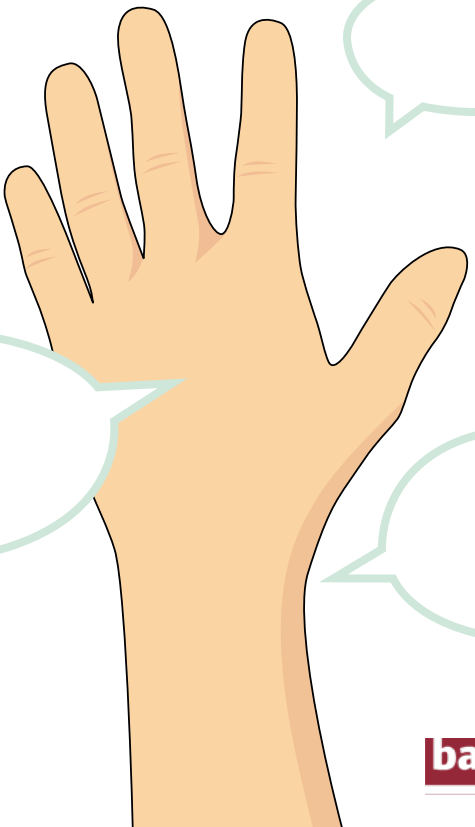
Wie kommt es, dass am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig ist?
Anonym

Einkaufstipps

- ☐ Immer mit Sinn und Verstand einkaufen
- ☐ Abwarten lohnt sich oft.
- ☐ Immer die Preise und die Qualität vergleichen
- ☐ Schnäppchen immer auf Qualität prüfen
- ☐ Vor dem Einkaufsbummel das Budget festlegen
- ☐ Immer fragen: Brauche ich das wirklich?
- ☐ Ein Ausgabenbuch hilft, den Überblick zu behalten.
- ☐ Möglichst keine Spontankäufe tätigen
- ☐ Nicht aus Frust oder Langeweile shoppen gehen

Verkaufstricks

- ☐ Sonderangebote
- ☐ Musik
- ☐ Große, farbige Preisschilder
- ☐ Augenhöhe
- ☐ Großverpackungen
- ☐ Quengelware
- ☐ Verknappung
- ☐ Teuer steht rechts
- ☐ Duft
- ☐ Wühltische
- ☐ Lange Wege



Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH, Hagemann Bildungsmedien

8 Konsum oder Investition?

Aufgabe

Geld bewusst ausgeben

„Man kann jeden Euro nur einmal ausgeben“, so lautet ein Sprichwort. Allerdings ist es ein wesentlicher Unterschied, ob man dabei konsumiert oder investiert. Der Unterschied zum Beispiel zwischen dem Kauf einer Tafel Schokolade (Konsum) und der Anschaffung eines neuen Fahrrads (Investition) besteht darin, dass die Investition in das Fahrrad auf Dauer einen Zusatznutzen bringt.

1.) Finde jeweils fünf weitere Beispiele für Ausgaben in Form von Konsum und Investitionen. Überlege dabei, worin der Nutzen der Investition besteht.

	Konsum	Investition
1		
2		
3		
4		
5		

2.) Diskutiert in der Klasse, welche Anschaffungen sowohl Konsum als auch Investition sein können.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

8 Konsum oder Investition?
Aufgabe – Lösungsblatt

Geld bewusst ausgeben

„Man kann jeden Euro nur einmal ausgeben“, so lautet ein Sprichwort. Allerdings ist es ein wesentlicher Unterschied, ob man dabei konsumiert oder investiert. Der Unterschied zum Beispiel zwischen dem Kauf einer Tafel Schokolade (Konsum) und der Anschaffung eines neuen Fahrrads (Investition) besteht darin, dass die Investition in das Fahrrad auf Dauer einen Zusatznutzen bringt.

1.) Finde jeweils fünf weitere Beispiele für Ausgaben in Form von Konsum und Investitionen. Überlege dabei, worin der Nutzen der Investition besteht.

	Konsum	Investition
1	Süßigkeiten	Auto (Zusatznutzen: Geld verdienen, z. B. Taxi, Fuhrpark)
2	Urlaub	Haus (Altersvorsorge)
3	Discobesuch	Fahrrad (Fitness, Zeitgewinn, Geld verdienen, z. B. als Fahrradkurier)
4	Kinobesuch	Computer (Büroausstattung)
5	Zigaretten	Sprachkurs (Berufschancen/Auslandseinsatz)

2.) Diskutiert in der Klasse, welche Anschaffungen sowohl Konsum als auch Investition sein können.

Z. B. Auto – für Privatgebrauch meist Konsum, als Dienstwagen eher Investition

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

9 Was beeinflusst mein Kaufverhalten?

Aufgabe

Geld bewusst ausgeben

1.) Bist du leicht zu beeinflussen? Schätze dich auf der Skala ein: von 0 (überhaupt nicht) bis 5 (sehr leicht). Wie schätzt dich ein Klassenkamerad oder eine Klassenkameradin ein?

Deine eigene Einschätzung:

1 2 3 4 5

überhaupt nicht — sehr leicht

Die Einschätzung deines Klassenkameraden oder deiner Klassenkameradin:

1 2 3 4 5

überhaupt nicht — sehr leicht

2.) Überlege anhand unten genannter Begriffe:

Welche Faktoren/Reize könnten dich besonders leicht beeinflussen?

.....

.....

.....

.....

.....

Welche eher weniger?

.....

.....

.....

.....

.....

3.) Diskutiert in der Klasse Gemeinsamkeiten und Unterscheide.

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: Hagemann Bildungsmedien

10 Vergleichen lohnt sich immer!

Aufgabe

Phase 1:

Exkursion mit Fragebogen in ein Mode- oder Sportartikelgeschäft

Eure Klasse schlüpft in die Rolle eines Marktforschungsinstituts: Ihr sollt herausfinden, wie in einem großen Kaufhaus in eurer Stadt die Ware so platziert wird, dass die Kunden zum Kauf animiert werden. Dazu teilt ihr euch in zwei Gruppen auf: Eine Gruppe geht auf Schnäppchenjagd nach Sonderangeboten, die andere Gruppe nimmt Exklusivangebote und Markenartikel unter die Lupe. Beide Gruppen führen auch Kundenbefragungen durch (möglichst außerhalb des Kaufhauses). Als Warengruppe werden exemplarisch Mode- oder Sportartikel ausgewählt. Sucht ein Kaufhaus aus. Idealerweise entscheiden sich beide Gruppen für dasselbe Kaufhaus, um so später besser vergleichen und Rückschlüsse ziehen zu können. Sollte dies nicht möglich sein, können natürlich auch verschiedene Geschäfte ausgewählt werden.

1. **Findet einen passenden Namen für euer Marktforschungsinstitut. Nehmt euch die beiden Fragebogen „Produkte“ und „Kunden“ vor. Dort findet ihr bereits einige Fragen. Ergänzt diese um weitere Fragen, die eurer Meinung nach wichtig sind. Danach geht ihr in euer ausgewähltes Geschäft und füllt die Bogen aus.**

Phase 2:

Auswertung der Fragebogen

1. **Vergleicht die Ergebnisse eurer Fragebogenaktion „Produkte“: Welche verkaufsfördernden Maßnahmen sind nach eurer Beobachtung typisch für Sonderangebote, welche für Markenartikel?**
2. **Erstellt eine Tabelle und tragt die Antworten aus dem Fragebogen „Kunden“ ein: Welche Fragen haben wie viele Befragte mit Ja oder Nein beantwortet (Strichliste) und wie lange ist die durchschnittliche Einkaufszeit? Gingen die Befragten eher gezielt einkaufen (etwas erledigen) oder stand das „Erlebnis Einkaufen“ im Vordergrund?**
3. **In welche Richtung tendiert euer persönliches Kaufverhalten?**
4. **Erstellt einen 10-Punkte-Plan zum Thema „Ideen und Tipps, die helfen, sich beim Kauf weniger stark beeinflussen zu lassen“.**

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

10 Vergleichen lohnt sich immer!

Aufgabe

Geld bewusst ausgeben

Bemerkungen:

Fragebogen „Produkte"

FRAGE **ANTWORT**

Wie sind die Waren platziert
(z. B. große, farbige Preisschilder)? .....

.....

Gibt es verkaufsfördernde Maßnahmen
(z. B. Aktionsstände, Displays)? .....

.....

Gibt es psychologische Beeinflussungsfaktoren
(z. B. Musik)? .....

.....

Welche Sortimente sind an
Laufwegen/in Kassennähe platziert? .....

.....

Deine Fragen/Antworten:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

10 Vergleichen lohnt sich immer!

Aufgabe

Geld bewusst ausgeben

Bemerkungen:

Fragebogen „Kunden"

FRAGE	ANTWORT
Wussten Sie vorher genau, was Sie kaufen wollten?	
Interessieren Sie sich für Sonderangebote?	
Sind Sie bereit, für hohe Qualität auch einen höheren Preis zu zahlen?	
Ist Ihnen beim Einkauf eine angenehme Umgebung wichtig, z. B. Musik?	
Wie lange bleiben Sie bei Ihren Einkäufen im Geschäft?	
Kaufen Sie oft mehr, als Sie ursprünglich kaufen wollten?	

Deine Fragen/Antworten:

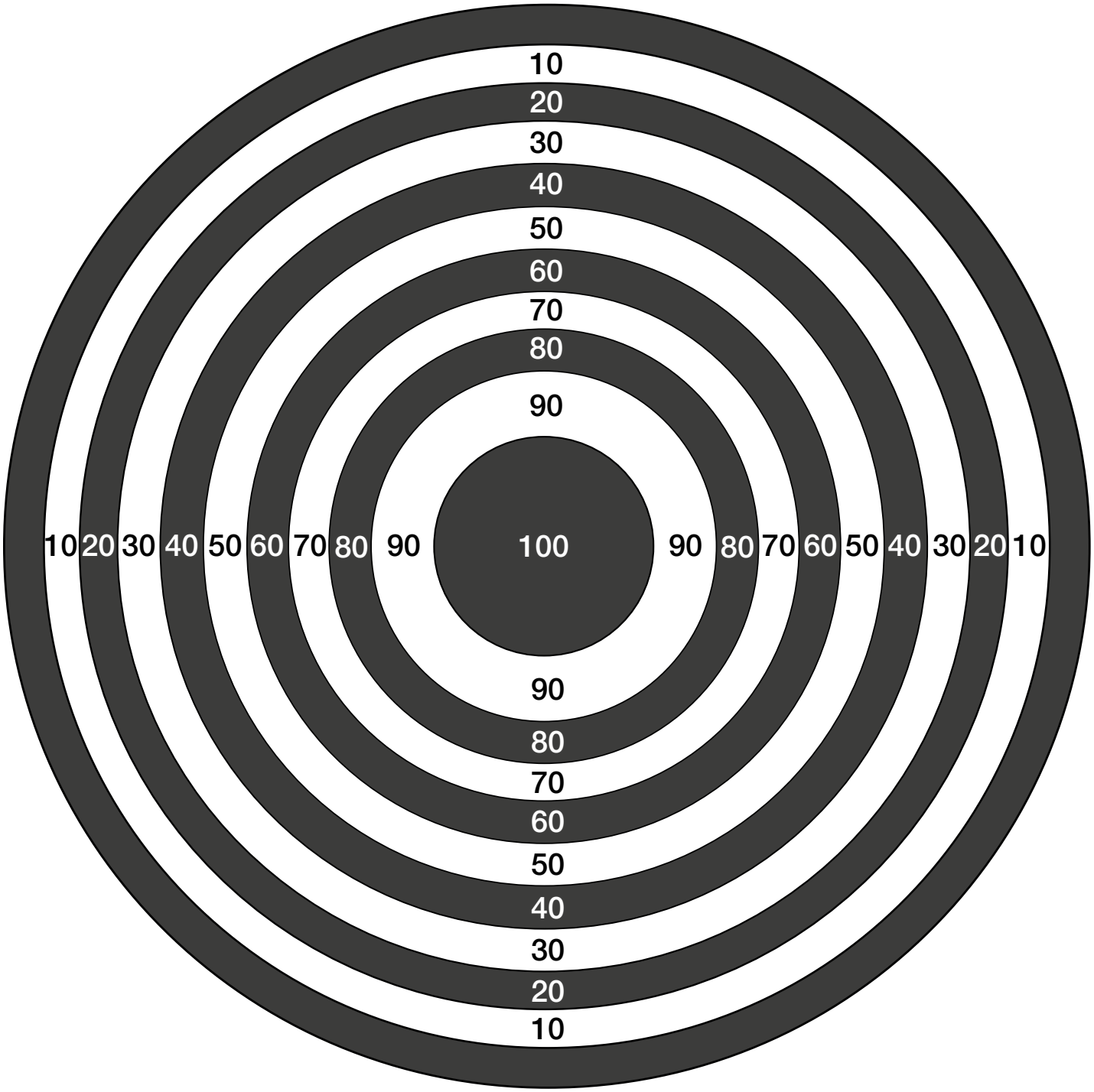
Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

11 Zielen, treffen … und diskutieren

Aufgabe

Geld bewusst ausgeben

Platziere die für dich wichtigsten Statements auf der Dartscheibe.



Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: Hagemann Bildungsmedien

11 Zielen, treffen … und diskutieren

Aufgabe

Geld bewusst ausgeben

Schneide die zehn für dich wichtigsten Statements aus und platziere sie auf der Dartscheibe!
Nutze die drei leeren Vorlagen, um eigene Statements zu ergänzen.

Das Leben findet jetzt statt.	Ich gebe viel Geld für Frustkäufe aus.	Sparen für sichere Zeiten
Geldausgeben hat mit Verantwortung zu tun.	Ich spare für besondere Anschaffungen.	Geld gibt Sicherheit.
Bewusster Umgang mit Geld bedeutet Unabhängigkeit.	Ich gebe kein Geld unnötig aus.	Ich lege von meinem Geld einen bestimmten Prozentsatz zurück.
Nie mehr Geld ausgeben, als man hat	Ich kenne meine geheimen Geldfresser (Handy etc.).	Man kann nur ausgeben, was man verdient hat.
Vorsorge für das Alter wird immer wichtiger.	Geld arbeitet nicht, ich arbeite für Geld!	Es macht Spaß, manchmal viel Geld auf den Kopf zu hauen.

1. Erstellt einen Klassenspiegel und sortiert die Statements nach der Häufigkeit der Nennungen.
2. Diskutiert in der Gruppe über eure Geldansichten.
3. Einigt euch auf die drei wichtigsten Statements.

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: Hagemann Bildungsmedien

LEHRERINFORMATION

TASCHENGELD AUFBESSERN

Kernlehrplan

Sekundarstufe I
Politik/Wirtschaft

Inhaltsfeld

- Grundlagen des Wirtschaftens
- Einkommen und soziale Sicherung

Kompetenzen

Sachkompetenz
Urteilskompetenz
Handlungskompetenz

Dauer

2-3 Doppelstunden

Ziele

- Kennenlernen der rechtlichen Voraussetzungen über die Annahme von Nebenjobs
- Information über Besteuerung von Arbeit
- Beurteilen, welche Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler für welche Tätigkeiten mitbringen
- Fähigkeit entwickeln, eine eigene Bewerbung zu schreiben
- Flohmarkt als Möglichkeit kennenlernen, eigene Waren zu verkaufen

Unterrichtsmaterialien

- **Lehrerinformation**
  Tipps zum Einsatz der Materialien im Unterricht
- **Arbeitsblätter**
  4 Arbeitsblätter mit Beispielen zum praktischen Leben, inkl. Lösungsblättern
- **kurz + bündig**
  Ergänzende Sachinformationen
- **Weiterführende Informationen:**
  www.schulbank.de
  www.bankenverband.de

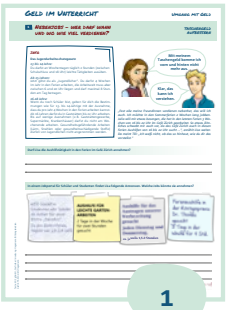
Einstieg

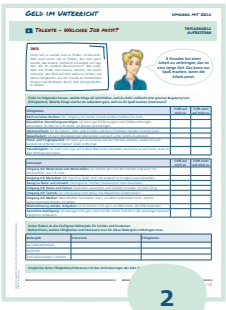
Die Schülerinnen und Schüler berichten aus ihrer Lebenswelt:
Welche Jobs habe ich bisher angenommen?
Wie habe ich von diesen Jobs erfahren?

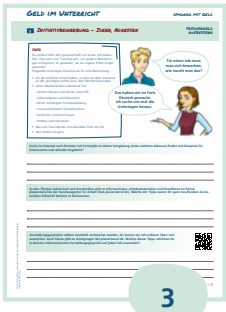
Fragen

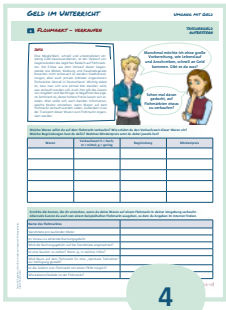
Kann ich jeden Job annehmen?
Welcher Job ist interessant für mich?

Arbeitsblätter + Lösungen









1 Nebenjobs – wer darf wann und wo wie viel verdienen?

2 Talente – welcher Job passt?

3 Initiativbewerbung – Ideen, Adressen

4 Flohmarkt – verkaufen

Die Arbeitsblätter führen in rechtliche und organisatorische Aspekte ein, einen geeigneten Nebenjob für Schülerinnen und Schüler zu finden.

5 + 6

kurz + bündig
Wenn vertiefendes Grundlagenwissen gefragt ist, kann ergänzend das Übersichtsblatt zum Einsatz kommen.

Aufgabe

Erarbeitung einer Liste, welche Tätigkeiten als Nebenjobs für Schülerinnen und Schüler ab welchem Alter möglich sind.

Fazit

Welche dieser Tätigkeiten könnten für sie im Hinblick auf eine spätere Berufsfindung interessant sein?

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

1 Nebenjobs – wer darf wann und wo wie viel verdienen?

Taschengeld aufbessern

Info

Das Jugendarbeitsschutzgesetz

13 bis 14 Jahre:
Du bist im Sinne des Gesetzes ein „Kind“ und darfst nicht arbeiten.

Ab 15 Jahren:
Wenn du noch vollzeitschulpflichtig bist, dann gelten für dich weiterhin die Regelungen für Kinder. Wenn du nicht mehr vollzeitschulpflichtig bist, giltst du als „Jugendlicher“ und darfst nicht mehr als acht Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.

Regeln und Ausnahmen:
Es gibt im Jugendarbeitsschutzgesetz genaue Regeln für die Arbeitszeit und die Beschäftigungsart. Und es gibt auch viele Ausnahmen z. B. in den Ferien, in der Landwirtschaft, in Bäckereien und Konditoreien, im Schaustellergewerbe und in Gaststätten.

Wenn du dich genauer informieren möchtest, kannst du in der aktuell gültigen Fassung des Jugendarbeitsschutzgesetzes recherchieren.

„Fast alle meine Freundinnen verdienen nebenher, das will ich auch. Ich möchte in den Sommerferien 2 Wochen lang jobben. Julia will mir etwas besorgen, die hat in den letzten Ferien 3 Wochen von 16 bis 22 Uhr im Café Zürich gearbeitet. So etwas Ähnliches schwebt mir auch vor, da das Café Zürich auch in diesen Ferien Aushilfen von 16 bis 22 Uhr sucht …“, erzählt Lisa weiter. Da meint Till: „Ich weiß nicht, ob das so hinhaut, wie du dir das vorstellst.“

Zur Info: Lisa ist nicht mehr vollzeitschulpflichtig.
Darf sie die Aushilfstätigkeit in den Ferien im Café Zürich annehmen?

.....

.....

In einem Jobportal für Schüler und Studenten findet Lisa folgende Annoncen. Welche Jobs könnte sie annehmen?
Beachte auch hier, dass Lisa nicht mehr vollzeitschulpflichtig ist.

WIR SUCHEN:
Studenten oder Schüler als Kellner für unser Bistro „Paradies“
In den Herbstferien, täglich von 20-24 UHR

AUSHILFE FÜR LEICHTE GARTEN-ARBEITEN
2 Tage in der Woche für zwei Stunden gesucht

Aushilfe für das Austragen unserer Werbezeitung gesucht
Jeden Dienstag und Donnerstag, ca. jeweils 1,5-2 Stunden

Ferienaushilfe in der Röntgenpraxis Dr. Thomas gesucht
2 Tage in der Woche für 4 Std.

.....

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH, Hagemann Bildungsmedien

1 NEBENJOBS – WER DARF WANN UND WO WIE VIEL VERDIENEN? LÖSUNGSBLATT

TASCHENGELD AUFBESSERN

INFO

Das Jugendarbeitsschutzgesetz

13 bis 14 Jahre:
Du bist im Sinne des Gesetzes ein „Kind“ und darfst nicht arbeiten.

Ab 15 Jahren:
Wenn du noch vollzeitschulpflichtig bist, dann gelten für dich weiterhin die Regelungen für Kinder. Wenn du nicht mehr vollzeitschulpflichtig bist, giltst du als „Jugendlicher“ und darfst nicht mehr als acht Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.

Regeln und Ausnahmen:
Es gibt im Jugendarbeitsschutzgesetz genaue Regeln für die Arbeitszeit und die Beschäftigungsart. Und es gibt auch viele Ausnahmen z. B. in den Ferien, in der Landwirtschaft, in Bäckereien und Konditoreien, im Schaustellergewerbe und in Gaststätten.

Wenn du dich genauer informieren möchtest, kannst du in der aktuell gültigen Fassung des Jugendarbeitsschutzgesetzes recherchieren.

„Fast alle meine Freundinnen verdienen nebenher, das will ich auch. Ich möchte in den Sommerferien 2 Wochen lang jobben. Julia will mir etwas besorgen, die hat in den letzten Ferien 3 Wochen von 16 bis 22 Uhr im Café Zürich gearbeitet. So etwas Ähnliches schwebt mir auch vor, da das Café Zürich auch in diesen Ferien Aushilfen von 16 bis 22 Uhr sucht …“, erzählt Lisa weiter. Da meint Till: „Ich weiß nicht, ob das so hinhaut, wie du dir das vorstellst.“

Zur Info: Lisa ist nicht mehr vollzeitschulpflichtig.
Darf sie die Aushilfstätigkeit in den Ferien im Café Zürich annehmen?

Sofern sie schon 16 Jahre alt ist: ja (22 Uhr!)

In einem Jobportal für Schüler und Studenten findet Lisa folgende Annoncen. Welche Jobs könnte sie annehmen? Beachte auch hier, dass Lisa nicht mehr vollzeitschulpflichtig ist.

WIR SUCHEN:
Studenten oder Schüler als Kellner für unser Bistro „Paradies“
In den Herbstferien, täglich von 20-24 UHR

AUSHILFE FÜR LEICHTE GARTEN-ARBEITEN
2 Tage in der Woche für zwei Stunden gesucht

Aushilfe für das Austragen unserer Werbezeitung gesucht
Jeden Dienstag und Donnerstag,

Ferienaushilfe in der Röntgenpraxis Dr. Thomas gesucht
2 Tage in der Woche für 4 Std.

Aushilfe für Gartenarbeiten, weil die Tätigkeit auf 2 Stunden begrenzt ist

Austragen von Werbezeitungen ebenso

Die anderen Tätigkeiten entsprechen nicht den Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes: Kellner im Bistro (zu spätes Arbeitsende), Aushilfe in der Röntgenpraxis (Gesundheitsgefährdung).

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH, Hagemann Bildungsmedien

2 Talente – Welcher Job passt?

Taschengeld aufbessern

Info

Einen Job zu suchen und zu finden, ist das eine. Aber auch einen Job zu finden, den man gern ausübt, das andere. Vielleicht entwickelt sich aus dem Job ein späterer Berufswunsch? Wer weiß. Aber wie findet man heraus, welcher Job passt? Versuche, den Blick auf dich selbst zu richten, auf deine Fähigkeiten, auf die Freude an bestimmten Dingen und die Werte, die für dich eine große Rolle spielen.

8 Stunden bei einer Arbeit zu verbringen, das ist eine lange Zeit. Das kann nur Spaß machen, wenn die Arbeit passt.

Finde im Folgenden heraus, welche Dinge dir leichtfallen, weil du dafür vielleicht eine gewisse Begabung hast (Fähigkeiten). Welche Dinge machst du außerdem gern, weil sie dir Spaß machen (Interessen)?

Fähigkeiten	Trifft auf mich zu	Trifft nicht auf mich zu
Rechnerisches Denken: Der Umgang mit Zahlen ist kein großes Problem für mich.		
Räumliches Vorstellungsvermögen: Ich kann gut Entfernungen und Größenordnungen abschätzen. Es fällt mir z. B. leicht, 3D-Skizzen anzufertigen.		
Ideenreichtum: Ich bin kreativ, habe viele Einfälle und kann Probleme meistens schnell lösen.		
Belastbarkeit: Ich kann Müdigkeit gut überwinden und auch unter Zeitdruck arbeiten.		
Hand- und Fingergeschick: Ich kann gut und präzise mit den Händen arbeiten, wobei ich auch Geduld bei Arbeiten mit kleinen Teilen mitbringe.		
Teamfähigkeit: Ich kann mich gut auf andere Menschen einstellen und wenn es sein muss, auch in den Hintergrund treten.		

Interessen	Trifft auf mich zu	Trifft nicht auf mich zu
Umgang mit Materialien und Werkstoffen: Ich arbeite gern mit den Händen und auch mit Werkstoffen, wie z. B. Holz.		
Umgang mit Menschen: Mir macht es Spaß, mich mit anderen in Gruppen auszutauschen.		
Bezug zu Natur und Umwelt: Ökologische Themen interessieren mich besonders.		
Umgang mit Daten und Zahlen: Statistiken auswerten und Tabellen erstellen ist mein Ding.		
Umgang mit Technik: Ich interessiere mich dafür, wie Maschinen funktionieren.		
Umgang mit Medien: Neue Medien faszinieren mich, vor allem interessiert mich, welche Nutzungsmöglichkeiten sie bieten.		
Wahrnehmung sozialer Aufgaben: Ich kümmere mich gern um Menschen, die Hilfe brauchen.		
Sportliche Betätigung: Ich bewege mich gern und möchte meine Technik in der jeweiligen Sportart möglichst verbessern.		

Unten findest du die häufigsten Nebenjobs für Schüler und Studenten. Recherchiere, welche Fähigkeiten und Interessen man für diese Nebenjobs mitbringen muss.

Nebenjob	Interessen	Fähigkeiten
Servicekraft/Kellner		
Nachhilfe		
Zeitungsausträger/-verteiler		

Vergleiche deine Fähigkeiten/Interessen mit den Anforderungen der Jobs. Das sind meine Favoriten:

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

2 Talente – Welcher Job passt? Lösungsblatt

Taschengeld aufbessern

Info

Einen Job zu suchen und zu finden, ist das eine. Aber auch einen Job zu finden, den man gern ausübt, das andere. Vielleicht entwickelt sich aus dem Job ein späterer Berufswunsch? Wer weiß. Aber wie findet man heraus, welcher Job passt? Versuche, den Blick auf dich selbst zu richten, auf deine Fähigkeiten, auf die Freude an bestimmten Dingen und die Werte, die für dich eine große Rolle spielen.

8 Stunden bei einer Arbeit zu verbringen, das ist eine lange Zeit. Das kann nur Spaß machen, wenn die Arbeit passt.

Finde im Folgenden heraus, welche Dinge dir leichtfallen, weil du dafür vielleicht eine gewisse Begabung hast (Fähigkeiten). Welche Dinge machst du außerdem gern, weil sie dir Spaß machen (Interessen)?

Fähigkeiten	Trifft auf mich zu	Trifft nicht auf mich zu
Rechnerisches Denken: Der Umgang mit Zahlen ist kein großes Problem für mich.		
Räumliches Vorstellungsvermögen: Ich kann gut Entfernungen und Größenordnungen abschätzen. Es fällt mir z. B. leicht, 3D-Skizzen anzufertigen.		
Ideenreichtum: Ich bin kreativ, habe viele Einfälle und kann Probleme meistens schnell lösen.		
Belastbarkeit: Ich kann Müdigkeit gut überwinden und auch unter Zeitdruck arbeiten.		
Hand- und Fingergeschick: Ich kann gut und präzise mit den Händen arbeiten, wobei ich auch Geduld bei Arbeiten mit kleinen Teilen mitbringe.		
Teamfähigkeit: Ich kann mich gut auf andere Menschen einstellen und wenn es sein muss, auch in den Hintergrund treten.		

Interessen	Trifft auf mich zu	Trifft nicht auf mich zu
Umgang mit Materialien und Werkstoffen: Ich arbeite gern mit den Händen und auch mit Werkstoffen, wie z. B. Holz.		
Umgang mit Menschen: Mir macht es Spaß, mich mit anderen in Gruppen auszutauschen.		
Bezug zu Natur und Umwelt: Ökologische Themen interessieren mich besonders.		
Umgang mit Daten und Zahlen: Statistiken auswerten und Tabellen erstellen ist mein Ding.		
Umgang mit Technik: Ich interessiere mich dafür, wie Maschinen funktionieren.		
Umgang mit Medien: Neue Medien faszinieren mich, vor allem interessiert mich, welche Nutzungsmöglichkeiten sie bieten.		
Wahrnehmung sozialer Aufgaben: Ich kümmere mich gern um Menschen, die Hilfe brauchen.		
Sportliche Betätigung: Ich bewege mich gern und möchte meine Technik in der jeweiligen Sportart möglichst verbessern.		

Unten findest du die häufigsten Nebenjobs für Schüler und Studenten. Recherchiere, welche Fähigkeiten und Interessen man für diese Nebenjobs mitbringen muss.

Nebenjob	Interessen	Fähigkeiten
Servicekraft/Kellner	Umgang mit Menschen	Rechnerisches Denken, Belastbarkeit, Teamfähigkeit
Nachhilfe	Umgang mit Menschen, Wahrn. sozialer Aufgaben, ggf. Umgang mit Daten/Zahlen	Teamfähigkeit, Ideenreichtum, ggf. rechnerisches Denken
Zeitungsausträger/-verteiler	Sportliche Betätigung	Belastbarkeit

Vergleiche deine Fähigkeiten/Interessen mit den Anforderungen der Jobs. Das sind meine Favoriten:

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

3 Initiativbewerbung – Ideen, Adressen

Taschengeld aufbessern

Info

Du solltest dich sehr gewissenhaft um einen Job bewerben. Dies kann ein Training sein, um spätere Bewerbungen erfolgreich zu gestalten, da du eigene Erfahrungen sammelst.

Folgende Unterlagen brauchst du für eine Bewerbung:

- ein persönliches Anschreiben, in dem du dein Interesse an der jeweiligen Arbeit bzw. dem Betrieb bekundest
- einen tabellarischen Lebenslauf mit
  - deinem Namen und deiner Anschrift
  - Geburtsdatum und Geburtsort
  - deiner bisherigen Schulausbildung
  - voraussichtlichem Schulabschluss
  - fachlichen Vorkenntnissen
  - Hobbys und Interessen
- dazu ein freundliches und aktuelles Foto von dir
- dein letztes Schulzeugnis

Suche im Internet nach Portalen mit Ferienjobs in deiner Umgebung. Unter welchen Adressen finden sich Beispiele für interessante und aktuelle Angebote?

.....

.....

.....

Zu den Themen Lebenslauf und Anschreiben gibt es Informationen, Arbeitsmaterialien und Checklisten im Portal planet-beruf.de der Bundesagentur für Arbeit (bwt.planet-beruf.de). Welche der Tipps waren dir ganz neu/fandest du besonders hilfreich? Notiere in Stichworten.

.....

.....

.....

Vorstellungsgespräche sollten ernsthaft vorbereitet werden. Du kannst sie mit anderen üben und auswerten. Auch hierzu gibt es Anregungen bei planet-beruf.de. Welche dieser Tipps möchtest du in deinem nächsten/ersten Vorstellungsgespräch auf jeden Fall anwenden?
Auch hierzu gibt es Anregungen bei planet-beruf.de (s. QR-Code).

.....

.....

.....

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

4 Flohmarkt – verkaufen

Taschengeld aufbessern

INFO

Eine Möglichkeit, schnell und unkompliziert ein wenig Geld dazuzuverdienen, ist der Verkauf von Gegenständen des täglichen Bedarfs auf Flohmärkten. Die Erlöse aus dem Verkauf dieser Gegenstände wie Möbel, Kleidung und Haushaltsgeräte brauchen nicht versteuert zu werden. Stadtverwaltungen, aber auch private Anbieter organisieren Flohmärkte überall in Deutschland. Wichtig dabei ist, dass man sich erst einmal klar darüber wird, was verkauft werden soll. Auch hier gilt das Gesetz von Angebot und Nachfrage: Je begehrter das eigene Sortiment ist, desto höhere Preise lassen sich erzielen. Man sollte sich auch darüber informieren, welche Kosten entstehen, wenn Waren auf dem Flohmarkt verkauft werden sollen. Außerdem muss der Transport dieser Waren zum Flohmarkt organisiert werden.

Welche Waren willst du auf dem Flohmarkt verkaufen? Wie schätzt du den Verkaufswert dieser Waren ein? Welche Begründungen hast du dafür? Welchen Mindestpreis setzt du dabei jeweils fest?

Waren	Verkaufswert h = hoch; m = mittel; g = gering	Begründung	Mindestpreis

Ermittle die Kosten, die dir entstehen, wenn du deine Waren auf einem Flohmarkt in deiner Umgebung verkaufst. Alternativ kannst du auch von einem beispielhaften Flohmarkt ausgehen, zu dem du Angaben im Internet findest.

Name des Flohmarktes	
Standmiete pro laufenden Meter	
Im Voraus zu zahlende Buchungsgebühr	
Wird die Buchungsgebühr auf die Standmiete angerechnet?	
Ist eine Kaution zu zahlen? Wenn ja, in welcher Höhe?	
Wird Raum auf dem Flohmarkt für eine „spontane Teilnahme“ zur Verfügung gestellt?	
Ist die Zufahrt zum Flohmarkt mit einem PKW möglich?	
Wie bekannt/beliebt ist der Flohmarkt?	

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

4 Flohmarkt – verkaufen Lösungsblatt

Taschengeld aufbessern

INFO

Eine Möglichkeit, schnell und unkompliziert ein wenig Geld dazuzuverdienen, ist der Verkauf von Gegenständen des täglichen Bedarfs auf Flohmärkten. Die Erlöse aus dem Verkauf dieser Gegenstände wie Möbel, Kleidung und Haushaltsgeräte brauchen nicht versteuert zu werden. Stadtverwaltungen, aber auch private Anbieter organisieren Flohmärkte überall in Deutschland. Wichtig dabei ist, dass man sich erst einmal klar darüber wird, was verkauft werden soll. Auch hier gilt das Gesetz von Angebot und Nachfrage: Je begehrter das eigene Sortiment ist, desto höhere Preise lassen sich erzielen. Man sollte sich auch darüber informieren, welche Kosten entstehen, wenn Waren auf dem Flohmarkt verkauft werden sollen. Außerdem muss der Transport dieser Waren zum Flohmarkt organisiert werden.

Welche Waren willst du auf dem Flohmarkt verkaufen? Wie schätzt du den Verkaufswert dieser Waren ein? Welche Begründungen hast du dafür? Welchen Mindestpreis setzt du dabei jeweils fest?

Waren	Verkaufswert h = hoch; m = mittel; g = gering	Begründung	Mindestpreis
Z. B. alter Lederfußball	g	Bieten viele an	2 EUR
Z. B. alte Weingläser von der Oma	h	Seltenheitswert	10 EUR/Stück

Ermittle die Kosten, die dir entstehen, wenn du deine Waren auf einem Flohmarkt in deiner Umgebung verkaufst. Alternativ kannst du auch von einem beispielhaften Flohmarkt ausgehen, zu dem du Angaben im Internet findest.

Name des Flohmarktes	
Standmiete pro laufenden Meter	
Im Voraus zu zahlende Buchungsgebühr	
Wird die Buchungsgebühr auf die Standmiete angerechnet?	
Ist eine Kaution zu zahlen? Wenn ja, in welcher Höhe?	
Wird Raum auf dem Flohmarkt für eine „spontane Teilnahme“ zur Verfügung gestellt?	
Ist die Zufahrt zum Flohmarkt mit einem PKW möglich?	
Wie bekannt/beliebt ist der Flohmarkt?	

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YAEZ GmbH

5 KURZ + BÜNDIG

Deine Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Der erste Eindruck, den dein – wenn auch nur vorübergehender – Arbeitgeber von dir bekommt, soll überzeugend sein. Dafür unerlässlich sind: vollständige und geordnete Unterlagen.

Zur schriftlichen Bewerbung gehören:

- das persönliche Anschreiben
- der Lebenslauf
- ein Passfoto vom Fotografen
- Kopien deiner Zeugnisse
- wenn schon vorhanden – Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z. B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben

Sie möchte ich näher kennenlernen!

Das Anschreiben

Das Anschreiben soll den Personalchef bzw. den Betreuer während des Ferienjobs so schnell wie möglich dazu bringen, auf dich neugierig zu werden. Folgendes Schema hilft dabei:

a Errege Aufmerksamkeit! Schreibe, wo du gelesen oder gehört hast, dass dieses Unternehmen Ferienjobs vergibt, oder verweise auf dein Telefongespräch mit dem Unternehmen.

b Mache neugierig auf dich! Deine Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutze keine vorgedruckten Bewerbungsformulare oder Standardbriefe. Sag vielmehr deutlich, warum du gerade in diesem Unternehmen einen Ferienjob machen möchtest.

c Gib ein oder zwei Gründe an, warum du für einen Ferienjob in diesem Betrieb besonders geeignet bist. Verweise zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Jobanforderungen etwas zu tun haben, auf Interessen oder Hobbys oder auf die Teilnahme an Schülerwettbewerben.

d Schreibe kurz, in welche Klasse du gehst und, ganz wichtig, in welchem Zeitraum du arbeiten möchtest.

e Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freust du dich natürlich.

Lisa Muster
Mustergasse 1
50000 Köln
Tel.: 0221/2 402424
E-Mail: lisa-muster@gmx.de

Muster Bank
Personalabteilung
Bildungsteam
Frau Sabine Müller
Postfach 10 10 10
50000 Köln

15.11.20XX

Bewerbung für einen Ferienjob bei der Muster Bank

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für das freundliche Telefonat heute Vormittag. Gern sende ich Ihnen meine Bewerbungsunterlagen für einen Ferienjob bei der Muster Bank.

Ich interessiere mich sehr für den Beruf der Bankkauffrau. Bei meinen Recherchen über die Arbeitsagentur habe ich erfahren, dass der Beruf eine spannende Mischung aus Kundenberatung und Umgang mit Zahlen bietet. Gern würde ich in einem Ferienjob ausprobieren, ob mir der Beruf wirklich liegt und gefällt.

Mein Lieblingsfach in der Schule ist Mathematik. Seit einem Jahr führe ich bei uns in der Klasse die Klassenkasse, was mir viel Spaß macht. Außerdem spiele ich Volleyball im Verein. Derzeit besuche ich die 9. Klasse der Muster-Schule in Köln. Für den Ferienjob hätte ich vom 05.03. bis zum 19.03.20XX Zeit.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Muster

Anlagen:
1 Lichtbild
1 tabellarischer Lebenslauf
1 Zeugniskopie

AUFGABE
Suche die oben genannten Elemente eines Anschreibens im Beispiel rechts, markiere die entsprechenden Stellen farbig und schreibe den passenden Buchstaben daneben.

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

5 KURZ + BÜNDIG LÖSUNGSBLATT

TASCHENGELD AUFBESSERN

Deine Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Der erste Eindruck, den dein – wenn auch nur vorübergehender – Arbeitgeber von dir bekommt, soll überzeugend sein. Dafür unerlässlich sind: vollständige und geordnete Unterlagen.

Zur schriftlichen Bewerbung gehören:

- das persönliche Anschreiben
- der Lebenslauf
- ein Passfoto vom Fotografen
- Kopien deiner Zeugnisse
- wenn schon vorhanden – Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z. B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben

Sie möchte ich näher kennenlernen!

Das Anschreiben

Das Anschreiben soll den Personalchef bzw. den Betreuer während des Ferienjobs so schnell wie möglich dazu bringen, auf dich neugierig zu werden. Folgendes Schema hilft dabei:

a Errege Aufmerksamkeit! Schreibe, wo du gelesen oder gehört hast, dass dieses Unternehmen Ferienjobs vergibt, oder verweise auf dein Telefongespräch mit dem Unternehmen.

b Mache neugierig auf dich! Deine Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutze keine vorgedruckten Bewerbungsformulare oder Standardbriefe. Sag vielmehr deutlich, warum du gerade in diesem Unternehmen einen Ferienjob machen möchtest.

c Gib ein oder zwei Gründe an, warum du für einen Ferienjob in diesem Betrieb besonders geeignet bist. Verweise zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Jobanforderungen etwas zu tun haben, auf Interessen oder Hobbys oder auf die Teilnahme an Schülerwettbewerben.

d Schreibe kurz, in welche Klasse du gehst und, ganz wichtig, in welchem Zeitraum du arbeiten möchtest.

e Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freust du dich natürlich.

Lisa Muster
Mustergasse 1
50000 Köln
Tel.: 0221/2 402424
E-Mail: lisa-muster@gmx.de

Muster Bank
Personalabteilung
Bildungsteam
Frau Sabine Müller
Postfach 10 10 10
50000 Köln

15.11.20XX

Bewerbung für einen Ferienjob bei der Muster Bank

Sehr geehrte Frau Müller,

a vielen Dank für das freundliche **Telefonat** heute Vormittag. Gern sende ich Ihnen meine Bewerbungsunterlagen für einen Ferienjob bei der Muster Bank.

Ich interessiere mich sehr für den Beruf der Bankkauffrau. Bei meinen Recherchen über die Arbeitsagentur habe ich erfahren, dass der Beruf eine **spannende**
b **Mischung aus Kundenberatung und Umgang mit Zahlen** bietet. Gern würde ich in einem Ferienjob ausprobieren, ob mir der Beruf wirklich liegt und gefällt.

c Mein Lieblingsfach in der Schule ist **Mathematik**. Seit einem Jahr führe ich bei uns in der Klasse die **Klassenkasse**, was mir viel Spaß macht. Außerdem spiele
c ich **Volleyball** im Verein. Derzeit besuche ich die **9. Klasse** der Muster-Schule in Köln. Für den Ferienjob hätte ich vom 05.03. bis zum 19.03.20XX Zeit. d

e Über eine **Einladung zu einem Vorstellungsgespräch** würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Muster

Anlagen:
1 Lichtbild
1 tabellarischer Lebenslauf
1 Zeugniskopie

AUFGABE
Suche die oben genannten Elemente eines Anschreibens im Beispiel rechts, markiere die entsprechenden Stellen farbig und schreibe den passenden Buchstaben daneben.

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien

6 KURZ + BÜNDIG

Lückenlos! Der Lebenslauf
Übersichtlich, klar und kurz führt er deine persönlichen und schulischen Daten auf. Allgemein üblich ist die tabellarische Form des Lebenslaufs. Folgende Fakten gehören hinein:

- Überschrift „Lebenslauf“
- Vor- und Zuname
- Anschrift, Telefon und E-Mail-Adresse
- Geburtsdatum
- Geburtsort
- Staatsangehörigkeit
- Eltern
- Geschwister
- Schulausbildung: von/bis
- Schule, Ort
- Voraussichtlicher Schulabschluss
- Besondere Kenntnisse
- Hobbys/Interessen
- Ort, Datum
- eigenhändige Unterschrift

TIPP
Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet auch mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

Lebenslauf

Name	Lisa Muster
Adresse	Mustergasse 1 50000 Köln
Telefon	0221/2402424
E-Mail	lisa-muster@gmx.de
Geburtsdatum	11.11.20XX
Geburtsort	Köln
Staatsangehörigkeit	deutsch
Eltern	Thomas Muster, Elektriker Sonja Muster, geb. Schneider, Bürokauffrau
Geschwister	2 Brüder
Schulbildung	20XX – 20XX Grundschule in Köln 20XX – jetzt Muster-Gymnasium in Köln 20XX Abitur (voraussichtlich)
Besondere Kenntnisse	beste Fächer: Mathematik und Deutsch PC-Kenntnisse (Windows, Microsoft Word, Internet)
Hobbys	Volleyball, Computer, Lesen

Köln, 15.11.20XX

Lisa Muster

Lisa Muster

Gut verpackt!
Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine DIN-A4-Klarsicht-Klemm-Mappe Dabei gilt folgende Reihenfolge:

- Anschreiben (liegt lose oben in der Mappe)
- Bewerbungsfoto und Lebenslauf (Das Foto kannst du rechts oben auf den Lebenslauf kleben. Schöner ist es allerdings, ein Extrablatt anzulegen. Schreibe deinen Namen und eine Adresse mittig auf das Blatt und klebe das Foto darüber.)
- Zeugniskopien (Normalerweise reicht das letzte Zeugnis. Vorsicht! Auf keinen Fall Originale verschicken.)
- Kopien von Zertifikaten, Teilnahmeurkunden (Computerkurse etc.)

Die komplette Mappe steckst du in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken. Dann adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post – Absender nicht vergessen!

Sollten Unternehmen ausdrücklich um „Bewerbungen nur per E-Mail“ bitten, solltest du das Anschreiben und die genannten Dokumente einscannen – am besten in einer Datei. Das Anschreiben kannst du auch für den Inhalt der E-Mail, also doppelt, verwenden.

Texte: MIC gGmbH, Grafische Umsetzung: Hagemann Bildungsmedien
Grafik: YEAZ GmbH